

Thüringer Kultusministerium

Lehrplan
für das Gymnasium

Geographie

1999

Herausgeber:

Thüringer Kultusministerium
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt

Druck und Vertrieb:

SATZ+DRUCK Centrum Saalfeld
Am Cröstener Weg 4
07318 Saalfeld
Telefon (0 36 71) 57 57 57 Telefax (0 36 71) 57 57 58

Vorwort

Die Thüringer Lehrpläne sind das Ergebnis der dritten Phase der Lehrplanentwicklung seit der Umgestaltung des Thüringer Erziehungs- und Bildungssystems 1990.

Die hier vorliegenden Thüringer Lehrpläne gingen aus einem intensiven Evaluationsprozess unter hoher Beteiligung von Lehrern, Schülern, Eltern und Wissenschaftlern hervor. Auch die Erkenntnisse nationaler und internationaler Curriculumforschung sind in diesen Prozess eingeflossen.

Mein Dank gilt allen, die sich in die Thüringer Lehrplandiskussion eingebracht haben, insbesondere den Mitgliedern der Lehrplankommissionen und ihren Beratern.

Im Mittelpunkt dieser ebenso gegenwartsbezogen wie zukunftsgemäß gestalteten Thüringer Lehrpläne stehen die aktuellen Fragen unserer Zeit. Diese Fragen weisen auf die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen und Aufgaben hin, wie sie sich sowohl in der Lebensgestaltung des Einzelnen als auch im politischen Handeln der Gesellschaft und damit der Schule stellen.

Die weiterentwickelten Lehrpläne der einzelnen Fächer orientieren sich für die nächsten Jahre an Fragen wie

- den Grundwerten menschlichen Zusammenlebens und der Untersuchung ihrer Gefährdung,
- dem friedlichen Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Gesellschaftsformen,
- der Einsicht in den Wert der natürlichen Lebensgrundlagen und der eigenen Gesundheit sowie den Ursachen ihrer Bedrohung,
- den Chancen und Risiken der von Veränderung betroffenen wirtschaftlichen, technischen und sozialen Lebensbedingungen,
- der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern, Jungen und Mädchen in Familie, Beruf und Gesellschaft als einer zentralen gesellschaftlichen Aufgabe

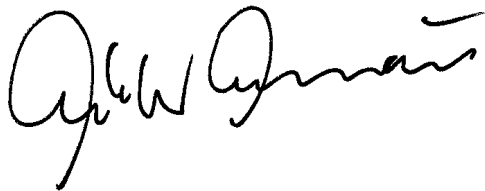
und sollen eine breite Grundbildung sichern.

Die Thüringer Lehrpläne bieten Freiräume für offenen Unterricht, fächerübergreifendes Lehren und Lernen, Problemorientierung, Projektarbeit und Praxiserfahrungen ebenso wie für innere Differenzierung, individualisiertes Lernen sowie die Anwendung traditioneller und neuer Medien.

Es geht um einen Wechsel der Perspektive, um einen schülerbezogenen Unterricht. Die weiterentwickelten Lehrpläne sollen dazu beitragen, günstige Lernsituationen zu schaffen, damit es jedem Schüler und jeder Schülerin in Thüringen möglich ist, das Optimum ihrer persönlichen Begabung und ihres Leistungsvermögens zu erreichen.

Die zu Grunde liegende Konzeption hat zum Ziel, die Schüler zum Handeln zu befähigen. Die Lehrpläne sollen zur schulinternen Kommunikation und Kooperation anregen, um zur Qualitätsverbesserung und Entwicklung jeder einzelnen Schule im Freistaat beizutragen.

Ich wünsche allen Thüringer Lehrerinnen und Lehrern bei der Umsetzung dieser Vorhaben viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Althaus', written in a cursive style.

Dieter Althaus
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Der Geographieunterricht im Thüringer Gymnasium 5
2	Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geographie im Thüringer Gymnasium 14
2.1	Themenübersicht 14
2.2	Pläne für die Klassenstufen 5 - 9 15
2.3	Der Geographieunterricht in der Thüringer Oberstufe 42
2.3.1	Klassenstufenplan 10 44
2.3.2	Kurspläne Grundkurs 48
2.3.3	Kurspläne Leistungskurs 60

1 Der Geographieunterricht im Thüringer Gymnasium

Die Thüringer Schule ist ein Lern- und Erfahrungsraum. Sie verbindet fachliches mit fächerübergreifendem Arbeiten, fördert ganzheitliches Lernen, erzieht zu Toleranz und Solidarität und stärkt die Individualität der Kinder und Jugendlichen.

Entsprechend dem im Schulgesetz formulierten Auftrag entfalten die Thüringer Lehrpläne ein Konzept von Grundbildung, das die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet.

Grundbildung zielt auf die Entwicklung der Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns, sofern dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist.

Ziel ist es, alle Schüler¹ zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, Beruf und Gesellschaft zu befähigen.

Um diese Grundbildung zu sichern, werden in der Schule **Kompetenzen** ausgebildet, wobei die Entwicklung von Lernkompetenz im Mittelpunkt steht. Lernkompetenz hat integrative Funktion. Sie ist bestimmt durch Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz.

Kompetenzen werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts - im Sinne von Kompetenzen für lebenslanges Lernen - erworben. Sie schließen stets die Ebene des Wissens, Wollens und Könnens ein. Die Kompetenzen bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und stehen in keinem hierarchischen Verhältnis zueinander. Ihr Entwicklungsstand und ihr Zusammenspiel bestimmen die Lernkompetenz des Schülers.

Die Kompetenzen haben Zielstatus und beschreiben den Charakter des Lernens.

An ihnen orientieren sich die Fächer, das fächerübergreifende Arbeiten und das Schulleben im Gymnasium.

Die im **Gymnasium** vermittelte Grundbildung erfährt ihre Spezifik durch eine wissenschaftspropädeutische Komponente und die Entwicklung von Studierfähigkeit, zu der jedes Fach einen Beitrag leistet.

Wie in den anderen Schularten ermöglicht der Unterricht im Gymnasium ganzheitliches Lernen, entwickelt humane Werte- und Normvorstellungen und hilft, auf die Bewältigung von Lebensanforderungen vorzubereiten.

Der Unterricht am Gymnasium ist in den Klassenstufen 5 und 6 an schulartübergreifenden Zielstellungen auszurichten (Phase der Orientierung).

In den Klassenstufen 7 bis 9 wird eine Grundbildung gesichert, d. h. es sollen grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen erworben werden, die Voraussetzungen für Studierfähigkeit und eine erfolgreiche Bewältigung der Oberstufe bilden.

¹Personenbezeichnungen im Lehrplan gelten für beide Geschlechter.

Im Kontext von Studierfähigkeit sind die folgenden Fähigkeiten von herausragender Bedeutung:

- Entwicklung der Bereitschaft und der Fähigkeit zu kommunizieren und zu kooperieren,
- Entwicklung eines selbstständigen Problemlöseverhaltens,
- Förderung von Kreativität und Phantasie,
- Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstdisziplin, Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit,
- Entwicklung der Fähigkeit zum systematischen, logischen und vernetzenden Denken sowie zum kritischen Urteilen.

Die Klassenstufen 10 bis 12 sind gekennzeichnet durch die Vertiefung der Grundbildung, einen höheren Anspruch an die Selbstständigkeit des Schülers, die Vervollkommnung der Methoden des selbstständigen Wissenserwerbs und wissenschaftspropädeutisches Lernen.

Schulische Zielstellungen sind auf die optimale individuelle Entwicklung der Persönlichkeit gerichtet. Für den Unterricht bei Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sehen, Hören oder in der körperlichen und motorischen Entwicklung (Körperbehinderung) bedeutet dies die Lehrplaninhalte so aufzubereiten, dass die Lernziele unter Berücksichtigung der besonderen Lern- und Verarbeitungsmöglichkeiten auch vom Schüler mit Behinderung erreicht werden können.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes pädagogischen Handelns am Thüringer Gymnasium bilden die folgenden Aspekte wesentliche **Orientierungen für die Unterrichtsgestaltung** in jedem Fach:

- Anknüpfung an die individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler,
- Gestaltung eines lebensverbundenen Unterrichts, insbesondere
 - *Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Schüler
 - *Anschaulichkeit und Fasslichkeit
 - *Bezugnahme auf aktuelle Gegebenheiten und Ereignisse
 - *Anknüpfung an historische Gegebenheiten, Ereignisse und Traditionen
 - *Einbeziehen vielfältiger, ausgewogen eingesetzter Schülertätigkeiten
 - *fächerübergreifendes, problemorientiertes Arbeiten,
- individuelles und gemeinsames Lernen in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen,
- Berücksichtigung des norm- und situationsgerechten Umgangs mit der Muttersprache in allen Fächern,

- Förderung von Kommunikation sowie von kritischem Umgang mit Informationen und Medien,
- Schaffen von Anlässen und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen,
- Gestaltung eines Unterrichts, der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße anspricht und fördert.

Primäres Ziel schulischen Lernens muss die Sicherung der Grundbildung bleiben. Von dieser Basis aus können weitere Fragestellungen beantwortet werden, die schulisches Lernen heute zunehmend bestimmen. Gedacht ist hierbei an Fragestellungen, die häufig nicht in die traditionellen Unterrichtsfächer einzuordnen sind, den Unterricht jedoch wesentlich beeinflussen. In einen zukunftsorientierten Unterricht, der Kinder und Jugendliche darauf vorbereitet, Aufgaben in Familie, Staat und Gesellschaft zu übernehmen, müssen Sichtweisen einfließen, in denen sich die Komplexität des Lebens und der Umwelt widerspiegeln.

Mit den Thüringer Lehrplänen soll deshalb **fächerübergreifendes Arbeiten** angebahnt, die Kooperation von Lehrern angeregt und die Ableitung fächerübergreifender schulinterner Pläne ermöglicht werden.

Dies kann geschehen im fachübergreifenden Unterricht, in dem durch einen Lehrer innerhalb seines Unterrichts Bezüge zu anderen Fächern hergestellt werden, in einem fächerverbindenden Unterricht, der von gemeinsamen thematischen Bezügen der Unterrichtsfächer ausgeht und eine inhaltliche und zeitliche Abstimmung zwischen den Lehrern voraussetzt, oder in einem fächerintegrierenden Unterricht, bei dem traditionelle Fächerstrukturen zeitweilig aufgehoben werden.

Deshalb wird fächerübergreifendes Arbeiten als Unterrichtsprinzip festgeschrieben. Fachinhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz bzw. mit tragendem Bezug zu den fächerübergreifenden Themen Berufswahlvorbereitung, Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden, Gesundheitserziehung, Umgang mit Medien und Informationstechniken, Verkehrserziehung und Umwelterziehung werden als solche ausgewiesen und graphisch durch das Zeichen ✂ gekennzeichnet. Dabei werden wichtige Bezugsfächer genannt, ohne die Offenheit für weitere Kooperationen einzuschränken.

Der **Geographieunterricht** leistet durch seine spezifischen Möglichkeiten einen bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung der Lernkompetenz der Schüler. Er verbindet fächerübergreifend gesellschafts- und naturwissenschaftliche sowie historische Lerninhalte und Arbeitsmethoden. Er führt diese in komplexer Betrachtungsweise zusammen und hilft damit, die Grundlagen für eine umfangreiche, breit gefächerte und vertiefte Allgemeinbildung zu schaffen.

Im Geographieunterricht des Thüringer Gymnasiums lernen die Schüler die Erde als Lebensgrundlage der Menschen kennen und werden für die Schönheit und Verletzlichkeit der Erde sensibilisiert. Sie setzen sich aktiv mit den in Räumen ablaufenden Prozessen, den dabei auftretenden Problemen und Interessenkonflikten auseinander. Damit leistet der Geographieunterricht einen fachspezifischen Beitrag zur Entwicklung eines Weltbilds der Schüler.

Der Geographieunterricht setzt sich intensiv mit Kernproblemen auseinander, wie den Grundwerten menschlichen Zusammenlebens, dem Zusammenleben in der einen Welt, dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und dem Recht aller Menschen zur Mitgestaltung ihrer Lebensverhältnisse.

In einer Zeit wachsender Mobilität und globaler Verflechtungen sollen die Schüler Grundlagen für sachgerechte Urteilsfähigkeit in lokalen wie globalen Fragen erwerben, um sich verantwortungsbewusst an der Lösung von Problemen beteiligen zu können.

Die Tätigkeit des Menschen ist stets an bestimmte Räume gebunden. Daher kommt der Qualifikation der Schüler zu räumlicher Orientierungsfähigkeit sowie dem Erkennen, Analysieren und Beurteilen von räumlichen Strukturen unterschiedlicher Dimensionsstufen eine zentrale Rolle zu.

Durch den Vergleich der behandelten Räume mit dem eigenen Lebensumfeld soll eine enge Identifikation mit dem Heimatraum erreicht werden. Dies ist eine Grundlage dafür, dass die Schüler bereit und fähig sind sich aktiv in demokratische Entscheidungsprozesse einzubringen.

Durch das Kennenlernen und Auseinandersetzen mit anderen Kulturen, Gesellschaftsformen und Wertvorstellungen leistet der Geographieunterricht einen wichtigen Beitrag zur Toleranz- und Friedenserziehung. Dies soll darüber hinaus als Bereicherung des Denkens und Handelns durch die Schüler empfunden werden.

Bei der Auseinandersetzung mit geographischen Sachverhalten werden Anforderungen gestellt, die Denken in komplexen Zusammenhängen sowie Transfer von Kenntnissen und Fähigkeiten notwendig machen. Handlungsorientiertes, lebensweltbezogenes Lernen, die Entwicklung sozialer Kontakte und das Heranführen an Teamarbeit sind wesentliche Aspekte, um die Schüler auf ein Studium und ihr weiteres Leben vorzubereiten. Der Umgang mit grundlegenden Kulturtechniken und geographischen Arbeitsmethoden sind Voraussetzungen für zunehmend selbstständiges Arbeiten. Dabei werden Erfahrungen gesammelt, um Probleme zu erkennen, Herausforderungen anzunehmen und nach Lösungswegen zu suchen. Kritikfähigkeit und Entscheidungswillen sollen dadurch ausgeprägt werden.

Im Geographieunterricht sind folgende *allgemeinen didaktischen Prinzipien* von besonderer Bedeutung:

- *Schülerorientierung* durch die Frage nach den Bedeutungsgehalten von Lerninhalten für die Lebenswelt der Schüler, durch Beteiligung der Lernenden an der Wahl von Themenschwerpunkten, regionalen Beispielen und Fragerichtungen und von den möglichen Arbeitsergebnissen her offene, auf selbstständiges Lernen hin angelegte methodische Varianten,
- *Problemorientierung* durch die Frage nach dem Problemgehalt von Sachbereichen sowie den Bezug thematischer Akzentuierungen zu Schlüsselproblemen der Gegenwart und der absehbaren Zukunft und zur Frage nach alternativen Lösungsansätzen,
- *Kontroversität* durch die durchgehende Frage nach zentralen, auch wissenschaftlichen, Kontroversen bei allen Themen,

- *exemplarisches Lernen* durch die Konzentration auf typische, konkrete Raumbeispiele und Einzelfälle, an deren vertiefter Analyse Verallgemeinerbares gelernt werden kann, anstelle der Vermittlung oberflächlichen Überblickswissens,
- *Handlungsorientierung* durch Methoden, die Handlungserfahrungen der Schüler in der außerschulischen Realität, aber auch simulatives Handeln in spielerisch akzentuierten Lernsituationen und produktiv-gestaltendes Handeln in der Umsetzung von Lernergebnissen in Produkte einbeziehen,
- *Wissenschaftsorientierung* durch die sachliche Richtigkeit von im Unterricht vermittelten Informationen, auf deren Vertretbarkeit von didaktischen Entscheidungen vor dem Hintergrund der Geowissenschaften und auf das Kennenlernen von wissenschaftlichen Methoden in elementarisierte Form.

Folgende *fachspezifische Grundprinzipien* sind Grundlage des Lehrplanes:

- ausgehend vom anthropogeographischen Ansatz werden physiogeographische Inhalte damit in sinnvoller Weise verknüpft,
- der Zusammenhang von allgemeiner und regionaler Geographie,
- der Wechsel der Dimensionsstufen bei der Betrachtung geographischer Räume,
- das exemplarische Prinzip,
- das Prinzip vom Nahen zum Fernen, wobei der Vergleich mit dem Heimatraum immanent ist.

Dem Lehrplan liegen verschiedene didaktische *Gliederungsprinzipien* zugrunde. Bis zur Klassenstufe 9 sind die Inhalte überwiegend regional zugeordnet. Die Klassenstufen 7 bis 9 sind nach dem **Kulturerdteilprinzip** (nach Newig) gegliedert und inhaltlich ausgestaltet. Dabei wird bei den Merkmalen der einzelnen Kulturerdteile exemplarisch vorgegangen. Die Akzentuierung der Merkmale obliegt dem Lehrer. In diesen Klassenstufen werden ausgehend von der regionalen Gliederung auch Themen behandelt, die in Form von Systematisierungsblöcken zusammengefasst werden.

In der Thüringer Oberstufe wird vorwiegend thematisch gearbeitet.

Bei der Wahl der *Unterrichtsmethoden* legen die genannten allgemeinen didaktischen Prinzipien eine Priorität auf solche Methoden nahe, die in besonderer Weise geeignet sind, Handlungsbezug, Offenheit des Lernens sowie Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der Schüler zu fördern.

Aus dem speziellen Charakter des Geographieunterrichts als Integrationsfach zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaft ergeben sich enge Kontakte zu einer Reihe von Fächern. Diese inhaltliche Struktur erfordert unbedingtes fächerübergreifendes Lernen, was häufiges Abstimmen der Unterrichtsplanungen mit anderen Fächern voraussetzt.

Dabei sollen folgende Formen des fächerübergreifenden Arbeitens genutzt werden:

- einfaches Verweisen auf übergreifende Inhalte am Einzelthema,
- Absprache mit anderen Fachlehrern über aufbauende oder ergänzende Inhalte,
- gemeinsame Behandlung einer Thematik zu einem Zeitpunkt,
- partielle Auflösung des Faches, gemeinsamer Unterricht und Projekte oder Exkursionen.

Dabei soll besonderer Wert auf die fächerübergreifende Anwendung von allgemeinen und fachspezifischen Methoden gelegt werden.

Bei der Entwicklung der **Lernkompetenz** ist es von besonderer Bedeutung, dass im Hinblick auf die Anforderungen des Studiums und des weiteren Lebens die Methoden-, die Sozial-, die Selbst- sowie die Sachkompetenz gleichermaßen und miteinander verknüpft entwickelt werden.

Für die Entwicklung von **Sozial- und Selbstkompetenz** als wichtige Grundlagen persönlicher und gesellschaftlich determinierter Lebensgestaltung werden im Geographieunterricht wichtige Impulse gesetzt.

Es ist Ziel des Unterrichts, die Schüler zum selbstständigen Wissenserwerb zu befähigen und für ein lebenslanges Lernen zu motivieren. Unsere Zeit prägende Tendenzen wie Schnellebigkeit, Mobilität und Globalisierung fordern ein schnelles Reagieren auf neue Bedingungen.

Vielfältige Formen der Zusammenarbeit fördern die Team- und die Konsensfähigkeit sowie die Fähigkeit zur gemeinsamen Problemlösung. Dabei trainieren die Schüler das Wechselspiel zwischen Unterordnen und Durchsetzen. In offenen Unterrichtsformen erweitern sie ihre Fähigkeit zur Kommunikation.

Bei der Präsentation eigener Arbeitsprodukte stellen sie die eigenen Standpunkte dar und begründen diese argumentativ.

Das Erkennen von Zusammenhängen im gesellschaftlichen und naturräumlichen Umfeld der Schüler regt zum genaueren Hinsehen, Hinterfragen und bewussteren Handeln an. Dies führt zu wachsender Bereitschaft, an der Gestaltung der Gesellschaft aktiv teilzuhaben. Das betrifft insbesondere das Erkennen und Wahrnehmen der eigenen Verantwortung bei der Gestaltung geographischer Räume, aber auch der Notwendigkeit, sich mit benachteiligten Menschengruppen zu solidarisieren.

Durch die Auseinandersetzung der Schüler mit anderen Kulturen wachsen ihr Interesse, Verständnis und ihre Toleranz gegenüber anderen Denk- und Lebensweisen. Die ihnen zugrunde liegenden Normen, Wertvorstellungen und Sichtweisen vergleichen sie mit denen des eigenen Kulturkreises. Dabei erkennen die Schüler den Eigenwert jeder Lebensweise und hinterfragen an ausgewählten Beispielen ihre Kultur kritisch.

Die **Sachkompetenz** umfasst Wissen über Strukturen und Prozesse, die geographische Räume lokaler, regionaler und globaler Dimension determinieren.

Dabei erwirbt der Schüler Kenntnisse über natur- und anthropogeographische Systeme und erfasst deren Wechselwirkungen. Zunehmend problemorientiert werden grundlegende Fragen der Mensch-Raum-Beziehungen erarbeitet. Formen der Raumnutzung werden in Beziehung zu den Grenzen der Belastbarkeit gesetzt. Es werden Alternativen tragfähiger, nachhaltiger Raumnutzungen aufgezeigt.

Die Schüler erwerben Wissen über andere Kulturen und Lebensweisen sowie deren Rückwirkungen auf den Raum.

Die Schüler eignen sich ein topographisches Grundgerüst in verschiedenen Dimensionsstufen an, das ihnen eine sichere Raumorientierung ermöglicht.

Eine wesentliche Grundlage bildet die Beherrschung geographischer Begriffssysteme durch die Schüler.

Das im Geographieunterricht erworbene Wissen ermöglicht den Schülern, gewonnene Einsichten in Handlungszusammenhängen anzuwenden und sachbezogen zu urteilen.

Die Entwicklung von Lern- und Arbeitstechniken ist integrativer Bestandteil des Geographieunterrichts und soll zur Ausbildung der **Methodenkompetenz** der Schüler führen. So werden sie befähigt, sich selbstständig und zielbezogen mit geographischen Räumen und Sachverhalten auseinander zu setzen. Die Schüler können geographische Darstellungsformen, wie Karten, Profile, Diagramme, Statistiken, Modelle und aufbereitete Fachtexte lesen, vergleichen, auswerten und interpretieren. Dabei kommt physischen und anderen thematischen Karten eine besondere Bedeutung zu.

Die Schüler sind unter Anwendung der Vorleistungen aus dem Fach Deutsch fähig, aus mündlichen und schriftlichen Darstellungsformen geographische Informationen zu entnehmen, diese aufzubereiten und in andere Darstellungsformen umzuwandeln. Durch das Erfassen von Lagemerkmalen und Lagebeziehungen können die Schüler geographische Lagebeurteilungen vornehmen. An außerschulischen Lernorten überprüfen sie ihre Erkenntnisse und wenden diese praktisch an. Sie gewinnen neues Wissen und ordnen dies und Bekanntes in Systeme ein. Die Schüler erwerben die Fähigkeit, geographische Sachverhalte und Prozesse problemorientiert zu analysieren, zu beschreiben und zu bewerten. Für die Erkenntnisgewinnung nutzen sie unterschiedliche Medien und lernen kritisch mit ihnen umzugehen.

Die Schüler können ihre Arbeitsergebnisse präsentieren, wobei sie zunehmend selbstständig geeignete Darstellungsformen unter Verwendung verschiedener Medien auswählen und kombinieren. Die Schüler lernen unterschiedliche Lernstrategien kennen, mit denen sie anfangs angeleitet und später selbstständig arbeiten. Die Schüler können Zusammenhänge herstellen, in Systemen denken, prognostizieren und in der wirklichen und der medialen Umwelt beobachten.

In der Arbeit mit diesen und anderen Methoden sollen die Schüler Methodenkompetenz im Sinne der Fähigkeit erwerben, Methoden selbstständig für die Planung von Arbeitsprozessen zu handhaben.

Die **Bewertung von Schülerleistungen** dient der Bestätigung, Förderung und Beratung der Schüler, der Kennzeichnung von Lernfortschritten sowie der Korrektur von Lern- und Lehrplanung. Die Schüler haben Anspruch auf Anerkennung ihrer individuellen Leistungsentwicklung. Sie werden durch die Feststellung und Bewertung ihrer Lernergebnisse ermutigt und bestätigt. Dabei besteht die Notwendigkeit vielfältiger, den Zielen des Fachs entsprechender und zahlenmäßig angemessener Kontrollen, um zu einer treffenden Einschätzung des Lernerfolgs der Schüler zu gelangen.

Bei der Leistungsbewertung sollen alle Bereiche der Lernkompetenz berücksichtigt werden. Die Entwicklung und Beurteilung von Lernkompetenz beinhaltet einerseits eine fachlich-inhaltliche und ergebnisfixierte Kontrolle und andererseits eine prozesshafte Beobachtung, die über einen längeren Zeitraum Lernfortschritte deutlich werden lässt. Dazu bedarf es Kontroll- bzw. Beobachtungskriterien, die auf ganzheitliche Leistungsbeobachtung gerichtet sind und die sich aus dem Beitrag des Fachs Geographie zum Erwerb der Lernkompetenz ergeben. Sie sind abzuleiten aus der Beschreibung der Kompetenzen und den Zielen der Klassenstufen. Anregungen dazu können der Spalte "Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz" entnommen werden.

Im Bereich der Sachkompetenz werden Kenntnisse, Fakten, Begriffe, Zusammenhänge und Beziehungen, ihre Wiedergabe und Anwendung bewertet. Bei der Bewertung der Methodenkompetenz werden die Kenntnisse über verschiedene fachspezifische und allgemeine Arbeitsmethoden sowie ihre selbstständige und problemlösende Anwendung einbezogen.

Bezüglich der Selbst- und Sozialkompetenz gewinnen Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten bei der Bewertung an Bedeutung; es werden unter anderem gruppenbezogenes Lernen, aber auch Kritik- und Urteilsfähigkeit einbezogen. Beobachtungskriterien, Aufgabenstellungen und Bewertungen bilden eine Einheit. Die Bewertungskriterien müssen bekannt und transparent sein, so dass es den Schülern möglich ist, eigene Leistungen und die ihrer Mitschüler zu beurteilen.

Bewertung muss nicht immer mit Zensur verbunden sein, sondern kann auch verbal erfolgen. In die Bewertung können freiwillige oder verpflichtende langfristige Facharbeiten und Ergebnisse fächerübergreifenden Arbeitens einbezogen werden.

Bei der Lernerfolgskontrolle und Leistungsbewertung sind die durch die KMK beschriebenen Anforderungsbereiche in allen Klassenstufen einzubeziehen:

Anforderungsbereich I : Wiedergabe von Sachverhalten

Anforderungsbereich II : Selbstständiges Erklären und Anwenden des
Gelernten und Verstandenen

Anforderungsbereich III : Problembezogenes Denken, Urteilen, Begründen

Benutzerhinweise

Die fächerübergreifenden Themen sind wie folgt abgekürzt:

GTF	Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden
UE	Umwelterziehung
GE	Gesundheitserziehung
UMI	Umgang mit Medien und Informationstechniken
BWV	Berufswahlvorbereitung
VE	Verkehrserziehung

Inhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz sind graphisch durch das Zeichen "✂" markiert, das wesentliche Bezugsfächer ausweist, darüber hinaus offen für weitere/andere Kooperation ist.

Das Zeichen "✂" verweist auch auf fächerübergreifende Themen.

Das Zeichen "➔" markiert Bezüge zu anderen Fächern, die Vorleistungen erbringen.

Für die Fächer gelten die vom Thüringer Kultusministerium festgelegten Abkürzungen.

Der Lehrplan enthält die Ziele des Gesamtlehrgangs und der Klassenstufen, in Abschnitte gegliederte Lerninhalte, Allgemeinbegriffe, Hinweise und Vorschläge zur Entwicklung der Lernkompetenz.

Ausgehend von den Lernzielen sollen vom Lehrer Schwerpunkte gesetzt werden, die sich am Rahmen der vorgegeben Inhalte orientieren. Dabei kann insbesondere für projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht über Reihenfolgen und Wichtungen durch den Lehrer selbst entschieden werden. Die Inhalte sind für etwa 2/3 der Jahresunterrichtszeit vorgesehen und als verbindlich zu betrachten.

Weitere Freiräume ergeben sich aus den angegebenen Wahlmöglichkeiten bei Themen und Räumen. Darüber hinaus sind Ergänzungsstoffe ausgewiesen, die situationsbedingt behandelt werden können.

Lern- und Arbeitstechniken sind in die Ziele integriert und bei ihrer Einführung ausgewiesen. Die Vorgehensweise bei der weiteren Entwicklung obliegt dem Lehrer und der Fachkonferenz. Eine Orientierung dafür bietet die Spalte "Hinweise zur Kompetenzausprägung", in der neben Vorschlägen auch Stufung enthalten ist.

In der Beschreibung der Ziele zur Thüringer Oberstufe wird das Endniveau dargestellt. Die Ziele der Kurse bzw. der Klasse 10 stellen Differenzierungen und schwerpunktmäßige Vertiefungen dar.

Dem Aufbau der Tabelle liegen folgende Prinzipien zugrunde:

- die Angaben der Inhaltsspalte sind verbindlich,
- unter "Hinweise" erfolgt eine nähere Erläuterung der Inhalte,
- die beiden rechten Spalten enthalten Empfehlungen zu fächerübergreifendem Arbeiten und zur Entwicklung der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz.

Begriffe sind bis einschließlich Klassenstufe 10 verbindlich vorgegeben, kursiv gedruckt und nur bei ihrer Ersteinführung ausgewiesen. **Die topographischen Kenntnisse sind vom Lehrer in angemessenem Umfang eigenverantwortlich festzulegen.**

2 Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geographie im Thüringer Gymnasium

2.1 Themenübersicht

Klassenstufe 5	1 Die Erde - unser Lebensraum 2 Lebens- und Wirtschaftsräume der Bundesrepublik Deutschland
Klassenstufe 6	1 Europa im Überblick 2 Leben und Wirtschaften in europäischen Großregionen 3 Systematisierung - Klima und Vegetation in Europa
Klassenstufe 7	1 Klima und Vegetation der Tropen 2 Kulturerdteile im Überblick 3 Kulturerdteil Schwarzafrika 4 Kulturerdteil Orient
Klassenstufe 8	1 Die Lithosphäre in Bewegung 2 Kulturerdteile Asiens im Überblick 3 Kulturerdteil Ostasien 4 Kulturerdteil Südasien 5 Kulturerdteil Südostasien 6 Asiatisch-pazifische Wachstumsräume
Klassenstufe 9	1 Der russische Kulturerdteil 2 Die Kulturerdteile Anglo- und Lateinamerika 3 Der Nord-Süd-Konflikt
Klassenstufe 10	1 Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Zerstören und Bewahren der Natur 2 Struktur und Entwicklung von Landschaften 3 Veränderungen von Landschaften durch anthropogene Eingriffe 4 Raumordnung - Mittel des Interessenausgleiches 5 Exkursion
Grundkurs 11.1	Die geographischen Zonen der Erde
Grundkurs 11.2	Leben und Wirtschaften in der "Einen Welt"
Grundkurs 12.1	Mineralische Ressourcen
Grundkurs 12.2	Europa - neue Strukturen eines Kontinents
Leistungskurs 11.1	Die Tragfähigkeit der Erde - natürliche Grundlagen, Nutzung, Grenzen, nachhaltige Entwicklung
Leistungskurs 11.2	Die asiatisch-pazifische Region - eine dynamische Wirtschaftsregion
Leistungskurs 12.1	Prozesse der Siedlungsentwicklung
Leistungskurs 12.2	Europa - räumliche Entwicklungen und internationale Verflechtungen

2.2 Klassenstufen 5 - 9

Klassenstufe 5

Ziele

In der Klassenstufe 5 findet geographischer Anfangsunterricht statt. Die Schüler bringen aus der Grundschule unterschiedlich entwickelte Kompetenzen mit. Die Lehrer bauen auf diesen Grundlagen sowie den Erfahrungen der Schüler auf und entwickeln sie zu einem gemeinsamen Grundbestand. Ein schülerorientiertes Arbeiten legt die inhaltlichen und arbeitsmethodischen Grundlagen für die nachfolgenden Jahrgangsstufen. Um Sozial- und Selbstkompetenz auszuprägen und dauerhaftes Interesse am Fach zu wecken, muss ein handlungsorientiertes und emotionsbetontes Lernen und die Begegnung mit dem Originalobjekt angestrebt werden. Die Schüler erkennen die Verbindung zwischen Gegenwartsproblemen und der vorhersehbaren Zukunft. Sie gewinnen erste Einsichten in vielfältige Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft sowie über die Notwendigkeit, die Erde als Lebensgrundlage des Menschen zu bewahren.

Sie werden angeregt, über umweltgerechtes Verhalten nachzudenken und erste persönliche Schlussfolgerungen zu ziehen.

Das Kennenlernen unterschiedlicher Lebensräume, ausgehend von der Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler, erfordert die Ausprägung von Sach- und Methodenkompetenz, wie z. B. den Umgang mit Karten, die Arbeit mit dem Atlas, das Auswerten und Zeichnen verschiedener graphischer und tabellarischer Darstellungsarten. Die Schüler orientieren sich mit Hilfe ausgewählter Elemente des Gradnetzes sowie nach Himmelsrichtungen. Die Fähigkeiten zu beobachten, zu beschreiben und zu vergleichen werden ausgeprägt. Die Schüler lernen geographische Begriffe kennen und erwerben die Fähigkeit, diese in Begriffssysteme einzuordnen.

Die Schüler gewinnen bedeutende Grundkenntnisse über wirtschaftliche, natur- und lebensräumliche Gegebenheiten der Bundesrepublik Deutschland und erwerben ein topographisches Grundgerüst.

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✘ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>1 Die Erde - unser Lebensraum</p> <p>Leben der Menschen in unterschiedlichen Räumen</p> <p>Gliederung der Erdoberfläche <i>Ozeane, Kontinente</i></p> <p>Erde als Himmelskörper <i>Rotation</i></p> <p>Elemente des Gradnetzes als Orientierungshilfe <i>Äquator, Nullmeridian, Pol</i></p>	<p>Empfohlene Beispielräume: Polargebiete, Wüste, Regenwald</p> <p>Lagebeziehungen, Größenvergleiche</p> <p>Gestalt der Erde</p> <p>Entstehung von Tag und Nacht</p> <p>keine Lagebestimmung im Gradnetz</p> <p>Nord- und Südhalbkugel, West- und Osthemisphäre</p>	<p>✘Bi 5/6 UMI</p> <p>✘UMI</p>	<p>Entfalten von Interesse am Fach Geographie, Einführen in die Arbeit mit Atlas und Wandkarten, einfaches Beschreiben von Bildern</p> <p>Orientieren auf dem Globus und der Weltkarte mit Hilfe der Himmelsrichtungen</p> <p>Anfertigen eines einfachen Modells der Erde, Durchführen eines Experiments zur Entstehung von Tag und Nacht</p> <p>einfaches Beschreiben der Lage mit Hilfe der eingeführten Elemente des Gradnetzes</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>2 Lebens- und Wirtschaftsräume der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>2.1 Bundesrepublik Deutschland im Überblick</p> <p>Räumliche Orientierung</p> <p>Naturräumliche Gliederung <i>Tiefland, Mittelgebirgsland, Hochgebirgsland</i></p> <p>2.2 Das Tiefland</p> <p>Küstenformen <i>Steil- und Flachküste</i></p>	<p>Lage in Europa, Erfassen von Lagebeziehungen, Größe, Größenvergleiche, bundesstaatliche Ordnung, Nachbarstaaten</p> <p>ausgewählte Landschaften und Gewässer</p> <p>Küstenschutz und Nationalparks, Urlaub an der Küste, Brauchtum, Randmeer, Binnenmeer, Insel, Halbinsel</p>	<p>→ HSK</p> <p>✂ UE, UMI</p>	<p>Beschreiben und Vergleichen mit Hilfe von Puzzlespielen (Deutschland) oder anderen Lernspielen</p> <p>Zuordnen ausgewählter Landschaften zu Großlandschaften, Erfassen einfacher Zusammenhänge zwischen Fließrichtung der Flüsse und Relief</p> <p>Anfertigen einfacher Profile zur Steil- und Flachküste, gemeinsames Arbeiten in Gruppen: Planen eines Urlaubs an der Küste</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Wattenküste <i>Gezeiten, Watt</i></p> <p>Hafenstandorte <i>Hafen</i></p> <p>Oberflächenformen im Tiefland</p> <p>Landwirtschaft im Tiefland</p> <p><i>Verdichtungsräume</i> im Tiefland</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bundeshauptstadt</i> Berlin, <i>City</i> • Rhein-Ruhr-Region unter Beachtung von Umweltveränderungen 	<p>Wahl eines Beispiels: Hamburg oder Rostock</p> <p>Landrücken, Niederung, Mecklenburger Seenplatte</p> <p>ausgewählte Landwirtschaftsgebiete und ihre Produkte, Börde</p> <p>Stadtgliederung und städtebauliche Veränderungen</p> <p>wesentliche Merkmale eines Verdichtungsraums, Ursachen der Entstehung (Standortfaktoren)</p> <p>Entstehung und Nutzung der Kohle</p>	<p></p> <p>✂Bi 5/6 UE</p> <p>✂UE</p> <p>→Bi 7</p>	<p>Beschreiben wichtiger Teile und der Entwicklung des Hafens (Hafenrundfahrt)</p> <p>Auswerten von thematischen Karten</p> <p>Arbeiten mit Stadtplänen, Zeichnen einer einfachen kartographischen Skizze, Gruppenunterricht</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✘ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>2.3 Das Mittelgebirgsland</p> <p>Typische Oberflächenformen und vereinfachte Darstellung der Entstehung eines Mittelgebirges <i>Mittelgebirge, Bruchschollengebirge, Grabenbruch</i></p> <p>Ausgewählte Wirtschaftsräume im Mittelgebirgsland und ihre Entwicklung</p> <p>Freistaat Thüringen Oberflächengliederung, Gewässer, Klima <i>Becken</i></p> <p>Strukturwandel in der Wirtschaft</p>	<p>Einzelberge, Hochflächen, Täler</p> <p>Räume nach eigener Wahl z. B. historische Entwicklung im Erzgebirge, Dienstleistungszentrum Rhein-Main-Gebiet oder Oberrheinische Tiefebene (Sonderkulturen)</p> <p>Auswahl aus: Industrie, Landwirtschaft, Verkehr, Kultur, Tourismus im engeren Heimatraum</p>	<p>✘ UMI</p> <p>→ Ge 7</p> <p>✘ UMI</p> <p>✘ UMI</p> <p>✘ UMI</p>	<p>Modellieren der Oberflächenformen im Sandkasten, Durchführen eines Unterrichtsgangs</p> <p>Anfertigen einer einfachen Schemaskizze, um Beziehungen zu verdeutlichen</p> <p>Lesen einfacher Klimadarstellungen, Erfassen von Wetterdaten über einen begrenzten Zeitraum</p> <p>Sammeln von Material aus dem Heimatraum, Durchführen eines Unterrichtsgangs</p> <p>Anfertigen eines einfachen Protokolls</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✧ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><i>Landeshauptstadt Erfurt</i></p> <p>2.4 Das Hochgebirgsland</p> <p>Oberflächenformen in den Alpen und im Alpenvorland <i>Hochgebirge</i></p> <p>Ökologische Folgen des Massentourismus</p> <p>Verdichtungsraum München</p>	<p>Brauchtum</p> <p>Standortfaktoren, Entwicklungstendenzen</p>	<p>✧ De UE</p>	<p>Durchführen eines Rollenspiels zum Thema Massentourismus</p>

Klassenstufe 6

Ziele

Die Schüler gewinnen einen Überblick über Europa mit seinen sozialgeographischen Merkmalen und der physisch-geographischen Vielfalt. Diese werden Großregionen und Staaten zugeordnet, um deren Charakter zu verdeutlichen. Die Schüler erwerben ein topographisches Grundgerüst, das ihnen die Orientierung in Europa ermöglicht. Sie analysieren an ausgewählten Beispielen Merkmale von Klima, Relief sowie Vegetation und ordnen diese in allgemeingeographischen Kategorien. Die genetische Betrachtungsweise wird zunehmend komplexer. Die Schüler erkennen den Einfluss des tätigen Menschen auf die natürlichen Prozesse und bewerten sie unter ökologischen Gesichtspunkten.

Sie erarbeiten sich Kenntnisse über Kulturen und Lebensweisen europäischer Völker und gewinnen an Selbst- und Sozialkompetenz, um andere Kulturen zu verstehen, Toleranz zu üben und Verständnis für deren Lebensart zu entwickeln. Die Schüler erkennen, dass Europa im Wandel begriffen ist. Sie gewinnen an Beispielen erste Einblicke in die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen im Osten sowie in die europäischen Integrationsprozesse.

Die Schüler eignen sich verstärkt Methodenkompetenz an, um sich mit Hilfe von einfachen Texten und Karten zu informieren, einfache Schaubilder, Diagramme sowie Profile auszuwerten bzw. zu zeichnen. Die Auswertung von Bildmaterial, Filmen und anderen Medien wird weitergeführt und eine kritische Betrachtungsweise angeregt. Die Schüler erwerben zunehmend Sachkompetenz, geographische Räume mit Hilfe des Gradnetzes einzuordnen, zu beschreiben und einfache Zusammenhänge herzustellen. Das Planen von Arbeitsvorhaben wird in Ansätzen gelernt und geübt. Dazu dienen Erkundungen in Reisebüros, Supermärkten, Museen etc. Die Schüler gewinnen zunehmend Fähigkeiten, ihre Arbeitsergebnisse abwechslungsreich darzustellen: Spielen, Skizzieren, Zeichnen, Vortragen etc.

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✘ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>1 Europa im Überblick</p> <p>Räumliche Orientierung in Europa</p> <p>Kulturelle Einheit und Vielfalt Europas</p> <p>Möglichkeiten und Formen europäischer Zusammenarbeit</p> <p>Die Zuordnung der Staaten zu Großregionen erfolgt unter 2</p>	<p>Längen- und Breitenlage im Gradnetz, Lage, Begrenzung, Größe, Großregionen, Küstengliederung, Gewässer, Oberflächenformen</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Lebensweise europäischer Völker</p> <p>Beispiele aus Wirtschaft, Verkehr, Umwelt; Bündnisse, Zentralen der EU</p>	<p>✘ UMI</p> <p>✘ De 5/6, Ku 6, Mu 6 GTF →Et 5</p> <p>✘ UE</p>	<p>Lernspiele, Arbeiten mit Umriss- und stummen Karten</p> <p>Projekt</p> <p>Einbringen von Erfahrungen aus dem Heimatraum</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>2 Leben und Wirtschaften in europäischen Großregionen</p> <p>2.1 Mitteleuropa</p> <p>2.1.1 Alpenregion</p> <p>Alpen als Hochgebirge</p> <p>Entstehung eines <i>Faltengebirges</i> am Beispiel der Alpen</p> <p>Zusammenhang zwischen Klima, Vegetation und Höhenlage</p> <p>Alpen als <i>Transitraum</i></p>	<p>Oberflächenformen im Hochgebirge</p> <p>vereinfachte Darstellung der Entstehung, typische Gesteine der Alpen</p> <p>verkehrstechnische Probleme, Folgen des Verkehrs für die Umwelt</p>	<p></p> <p>✂ UMI</p> <p>✂ UE</p>	<p>Vergleichen typischer Formen von Hoch- und Mittelgebirgen, Herstellen einfacher Modelle unter Anleitung, selbstständiges Auswählen der benötigten Materialien</p> <p>Durchführen eines einfachen Experiments zur Entstehung</p> <p>Auswerten von Abbildungen und Diagrammen, Herstellen von Kausalbeziehungen</p> <p>Erfassen des Verkehrs als Umweltbelastung</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✘ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
Wirtschaft eines Alpenlandes im Überblick	Struktur und Leistungsfähigkeit, Tourismuswirtschaft		Auswerten von thematischen Karten
2.1.2 Östliches Mitteleuropa			
Räumliche Orientierung	ausgewählte Oberflächenformen Polens und Tschechiens im Vergleich mit Deutschland		
Perspektiven des wirtschaftlichen Wandels	Zusammenarbeit deutscher Unternehmen mit Firmen in diesen Staaten, grenzüberschreitende Zusammenarbeit		Arbeiten mit Fallbeispielen
Hauptstädte im östlichen Mitteleuropa	wesentliche Merkmale einer Hauptstadt am Beispiel von Prag, Warschau oder Budapest		Planen eines Stadtrundgangs
2.2 Westeuropa			
Das Klima Westeuropas <i>Gemäßigtes Klima, Seeklima</i>	Ursachen, Eigenschaften und Auswirkungen des Seeklimas, Zuordnung zum gemäßigten Klima	✘ UMI	Auswerten einfacher Klimadiagramme, Vergleichen mit dem Heimatraum
Wirtschaftsraum Westeuropa Großbritannien - ältestes <i>Industrieland</i>	Herausbildung der heutigen Industriestruktur Verdichtungsräume und deren Standortbedingungen, Folgen der Industrialisierung, Strukturwandel	✘ En 5/6 → Ge 7/8	Auswerten von thematischen Karten

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✘ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Überblick über die Wirtschaft Frankreichs</p> <p>Westeuropäische <i>Metropolen</i></p> <p>Nutzung von Naturressourcen</p> <p>2.3 Nordeuropa</p> <p>Entstehung der Oberflächenformen</p> <p><i>Abtragungs- und Ablagerungsgebiete</i> im nord- und mitteleuropäischen Raum <i>glaziale Serie</i></p> <p>Lebensraum Nordeuropa Änderungen des Klimas mit der Breitenlage, ihre Auswirkungen auf die Vegetation und Lebensweise <i>Polartag, Polarnacht</i></p>	<p>vielseitige Landwirtschaft</p> <p>innere Strukturierung, Stadt-Umland-Beziehungen am Beispiel von Paris oder London</p> <p>mögliche Beispiele: Deltaprojekt, Ijsselmeer, Erdöl- und Erdgasförderung in der Nordsee</p> <p>Fjord und Schäre</p> <p>Nutzung der Ablagerungsformen</p> <p>Golfstrom, Tundra, Nadelwald, Beleuchtungsverhältnisse</p>	<p>→Fr 7/8</p> <p>✘UMI →Fr 7/8 ✘ En 5/6</p> <p>✘UE</p>	<p>selbstständiges Erkunden in Supermärkten</p> <p>Arbeiten mit Stadtplänen, Vorbereiten einer Stadtrundfahrt</p> <p>Erfassen der Einflussnahme des Menschen und deren Folgen</p> <p>Anfertigen einer Profilskizze der glazialen Serie</p> <p>Durchführen einfacher Experimente zur Veranschaulichung</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Wirtschaftsraum Nordeuropa</p> <p>Merkmale eines nordeuropäischen Staats</p> <p>2.4 Südeuropa</p> <p><i>Subtropisches Klima und Vegetation</i></p> <p>Landwirtschaftliche Nutzung <i>Bewässerungslandwirtschaft</i></p> <p>Gefährdung von Lebensräumen durch <i>Erdbeben und Vulkane</i> im Mittelmeerraum</p> <p>Wirtschaftliche Entwicklung</p>	<p>Beispiele aus Holz-, Fischerei- oder Erdölwirtschaft</p> <p>Schüler wählen Länderbeispiel selbst aus</p> <p>Anpassen der Vegetation an das Klima, Hartlaubvegetation</p> <p>Schichtvulkan</p> <p>regionale Entwicklungsunterschiede am Beispiel eines Landes, Tourismus als Wirtschaftsfaktor und sein Einfluss auf die Umwelt</p>	<p>✂ UMI</p> <p>✂ Bi 5/6</p> <p>✂ UMI, UE</p>	<p>Arbeiten in Gruppen</p> <p>angeleitetes Durchführen ausgewählter Schritte der Analyse eines Staates, Sammeln von Material und Gestalten einer Wandzeitung</p> <p>Zeichnen eines Klimadiagramms unter Anleitung</p> <p>Herstellen eines Modells eines Schichtvulkans unter Auswahl geeigneter Materialien</p> <p>Planen einer Urlaubsreise</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>2.5 Ost- und Südosteuropa</p> <p>Merkmale und Ursachen des Landklimas</p> <p>Kulturelle und religiöse Vielfalt</p> <p>Große Flüsse als wirtschaftliche Lebensadern</p> <p>3 Systematisierung - Klima und Vegetation in Europa</p> <p>Klimazonen in Europa im Überblick</p> <p>Differenzierung innerhalb der gemäßigten Klimazone</p> <p>Zusammenhang zwischen Klima, Vegetation und Nutzung</p>	<p>Schlaglichter der historischen Entwicklung, Konflikte in der Balkanregion</p> <p>Donau oder Wolga, Delta</p> <p>Klimaklassifikation nach eigener Wahl</p> <p>Vegetationszonen, Anpassungserscheinungen, Nutzungsgrenzen, Einfluss des Menschen auf die natürliche Vegetation</p>	<p>✂ / →</p> <p>✂GTF →Ge 8</p> <p>✂UMI</p> <p>✂Bi 5/6 UMI, UE</p>	<p>Vergleichen mit dem Seeklima</p> <p>Anfertigen und Halten kurzer Schülervorträge</p> <p>Zuordnen von Klimadiagrammen zu Klimazonen</p> <p>farbiges Gestalten vereinfachter Karten zu Klima- und Vegetationszonen</p>

Klassenstufe 7

Ziele

In der Klassenstufe 7 kommt der interkulturellen Erziehung eine besondere Bedeutung zu. Die Schüler erkennen die Notwendigkeit des friedlichen Miteinanders von Kulturen und sind bereit, ihre eigene Einstellung zu prüfen. Die Schüler lernen Formen des Zusammenlebens sowie die Rolle der Frauen und Kinder in anderen Kulturen kennen und entwickeln so ihre Sozial- und Selbstkompetenz weiter. Sie vergleichen mit ihrer eigenen Lebenswelt und vollziehen Lebenssituationen mit Hilfe von Rollenspielen emotional nach.

Die Schüler lernen das Prinzip der Gliederung der Erde nach Kulturerdteilen kennen. Sie eignen sich ein topographisches Grundgerüst über Schwarzafrika und den Orient an. Die Schüler erkennen den Einfluss des Menschen auf den Raum und die Grenzen der Belastbarkeit natürlicher Systeme. Dabei wird ihnen die persönliche Mitverantwortung für den Schutz und die Gestaltung von Wirtschafts-, Natur- und Lebensräumen bewusst. Sie ziehen Schlussfolgerungen für das eigene Verhalten im Heimatraum.

Sie erfassen wirtschaftliche, soziale und politische Konflikte in Trockenräumen, die in begrenzten natürlichen Ressourcen ihre Ursache haben.

Selbstständige Erkundungen, Informationbeschaffungen und angeleitete Mediennutzung führen zu weiterer Ausprägung von Methodenkompetenz.

Die Schüler lesen und werten selbstständig geographische Darstellungsformen aus. Sie wählen angeleitet geeignete Präsentationsformen zur Vorstellung ihrer Arbeitsergebnisse. Die Arbeit mit einer Klimaklassifikation, mit Strukturdaten und Länderanalysen ermöglicht den Schülern zunehmend, komplexe Zusammenhänge zu erfassen und auf neue Sachverhalte zu übertragen.

Anhand des Themas "Klima der Tropen und Subtropen" lernen die Schüler ein Beispiel für wissenschaftliche Verallgemeinerung kennen und schulen ihre Fähigkeit zum analytischen und systematischen Denken.

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✘ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>1 Klima und Vegetation der Tropen und Subtropen</p> <p>Merkmale <i>Regen- und Trockenzeit, Regenwald, Savanne, Wüste</i></p> <p>Entstehung der Klima- und Vegetationszonen der Erde</p>	<p>Tageszeitenklima</p> <p>jahreszeitliche Verlagerung der Luftmassen, Wendekreis, Zenitalregen, Zirkulation in den Tropen, vereinfachte Darstellung</p>	<p>✘De 7, Ku 7</p> <p>→As 10</p>	<p>Beschreiben von Bildern nach vorgegebenen Kriterien, Anfertigen einer Landschaftszeichnung</p>
<p>2 Kulturerdteile im Überblick</p> <p>Allgemeine Merkmale von <i>Kulturerdteilen</i></p> <p>Verdeutlichen der kulturellen Vielfalt und ihres gleichberechtigten Nebeneinanders</p>	<p>z. B. Formen des Zusammenlebens (Familie, Stellung der Frau und der Kinder)</p>	<p>✘ER, KR, Et 7 GTF</p> <p>✘De 7, Et 6/7 GTF</p> <p>→Mu 8</p>	<p>Arbeiten in Gruppen, fächerübergreifendes Lernen</p> <p>selbstständiges Erkunden im Eine-Welt-Laden</p>
<p>3 Kulturerdteil Schwarzafrika</p> <p>Ethnische und kulturelle Vielfalt</p>	<p>Naturreligionen</p>	<p>✘UMI, GTF</p>	<p>Auswerten von Medien, z. B. Video, Bilder u.ä.</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
Räumliche Orientierung	topographischer Überblick, Lage, Gewässernetz, Großlandschaften		Arbeiten mit Umrisskarten
Gefährdung eines Lebensraums und Nutzungskonflikte in den Tropen	Landwirtschaft in den Savannen und im tropischen Regenwald, Monokultur, Wanderfeldbau, Sahel, Desertifikation	✂UE →Bi 9, 5/6	Diskutieren der Eingriffe des Menschen in natürliche Kreisläufe
Kolonialismus - Formen und Auswirkungen	Beispiel nach eigener Wahl	✂ Ge 7/8, GF 11, UMI	Auswerten historischer Quellen (Bilder, Texte)
Ziele der Entwicklungshilfe in Schwarzafrika	Darstellung am Beispiel eines Entwicklungshilfeprojekts	✂ITG UMI	Durchführen eines Rollenspiels zu einem fiktiven Entwicklungsprojekt, Einsetzen eines Computerprogramms
Ein schwarzafrikanisches Land	Analyse eines gering entwickelten Landes nach eigener Wahl, Ableiten von allgemeinen Merkmalen eines Entwicklungslandes Ergänzungsstoff: Republik Südafrika - Vom Apartheidstaat zur Demokratie		angeleitetes Analysieren eines Landes nach Schwerpunkten in Gruppen

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>4 Kulturerdteil Orient</p> <p>Merkmale des Kulturerdteils</p> <p>Räumliche Orientierung und Grobgliederung des Naturraums</p> <p>Leben und Wirtschaften in Trockengebieten</p> <p>Bewässerungslandwirtschaft im Spannungsfeld der knappen Wasserressourcen</p> <p>Die Niloase</p> <p>Erdöl - regionale Verteilung und Nutzung</p> <p>Israel - Stellung im orientalischen Raum</p>	<p>Islam</p> <p>topographischer Überblick, Lage</p> <p>Wasser als Mangelfaktor, Gewässernetz, Oase, nomadisierende Viehzucht</p> <p>Darstellung am Beispiel</p> <p>Zeugnisse der Hochkultur, Bau des Assuanstaudamms und seine Folgen; Flussoase</p> <p>Erdöl - wichtiger Rohstoff, Konflikte und ihre Folgen</p> <p>Schwerpunkt: aktuelle Situation</p>	<p>✂ER 7/8, KR 7, Et 7</p> <p>✂UE</p> <p>✂UMI, UE</p> <p>→Ch 9</p> <p>→Et 6/7, ER 5-8, KR 6-8</p>	<p>Auswerten von Reiseberichten, Lernen an Stationen</p> <p>problemorientiertes Diskutieren</p> <p>Interpretieren graphischer Darstellungen</p> <p>Angeleitetes Analysieren von Medien zur aktuellen Lage im Nahen Osten</p>

Klassenstufe 8

Ziele

Die Schüler erkennen in einzelnen Kulturerdteilen die Vielfalt an Lebensweisen, setzen sich damit auseinander, lernen diese zu verstehen und anzuerkennen.

Sie erwerben Kenntnisse über die naturräumliche Gliederung und Topographie Asiens. Die Schüler erfassen Kausalzusammenhänge der Mensch-Umwelt-Beziehung in ihrer Bedeutsamkeit für die Fortdauer des menschlichen Lebens.

Sie erwerben Kenntnisse über den Aufbau des Erdkörpers. Die Schüler kennen Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten, die der Plattentektonik zugrunde liegen.

Sie lernen am Beispiel von Japan und China verschiedene Wirtschaftsstrukturen und deren Entwicklung kennen. Anhand der Bevölkerungsproblematik Chinas werden die Schüler für globale Bevölkerungsaspekte sensibilisiert. Die Schüler lernen die Stellung der Frau in der Gesellschaft eines Entwicklungslandes kennen und vergleichen diese mit der Situation in Deutschland. An einem Fallbeispiel erkennen die Schüler die wirtschaftliche Dynamik in Schwellenländern. Sie machen sich mit der Landnutzung in Südostasien/Südasien vertraut und eignen sich Wissen über Ernährungsprobleme dieser Region an.

Sie sind in der Lage, ausgewählte Räume problemorientiert zu beschreiben und zu vergleichen.

Die Schüler festigen die bekannten geographischen Arbeitsmethoden und lernen Methoden auszuwählen, die der Aufgabenstellung entsprechen. Durch die Arbeit im Team entwickeln sie zunehmend Sozialkompetenz. Sie lernen es, gemeinsam Aufgaben zu planen und zu lösen.

Längere Phasen selbstständiger Erarbeitung gewinnen an Bedeutung. Die erworbenen Kenntnisse werden in Rollenspielen, Diskussionen und Schüler-vorträgen oder weiteren geeigneten Formen präsentiert und angewendet. Dabei wird die Befähigung, sich eine eigene Meinung zu bilden und zu begründen zunehmend ausgeprägt. Des Weiteren erstellen die Schüler einfache begründete Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>1 Lithosphäre in Bewegung</p> <p>Bau des Erdkörpers</p> <p>Grundzüge der <i>Plattentektonik - Vulkanismus</i></p> <p>2 Kulturerdteile Asiens - Überblick</p> <p>Räumliche Orientierung und Naturraum</p> <p>3 Kulturerdteil Ostasien</p> <p>3.1 China</p> <p>Wirtschaftliche Dynamik eines aufstrebenden Entwicklungslandes mit alter Geschichte</p>	<p>vertikale und horizontale Gliederung, Schalen, Platten, ozeanische Rücken, Tiefseeegraben</p> <p>Prozesse an Plattenrändern, Raumbeispiele, Theorien zur Plattentektonik</p> <p>Größe, Gliederung, Staaten, Gewässernetz, Oberflächengestalt</p> <p>Modernisierung der Industrie, Sonderwirtschaftszonen, Ernährungssicherung, Einfluss religiöser und traditioneller Werte</p>	<p>✂Ph 8 → As 10</p> <p>→Gg 6</p> <p>✂UMI</p>	<p>Durchführen von Experimenten zur Plattenbewegung</p> <p>Bestimmen von Merkmalen vulkanischer Gesteine</p> <p>Durchführen von Lernspielen zur Topographie Asiens</p> <p>Auswerten und Interpretieren von Medien (z. B. Dias, Zeitungsberichte u. ä.), Erkennen kulturhistorischer Einflüsse</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✦ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
Bevölkerungspolitik im Spannungsfeld zwischen staatlichem Wollen und gesellschaftlichem Wandel	Ein-Kind-Ehe	✦GTF	selbstständiges Auswerten von Quellenmaterial und Bevölkerungsdiagrammen, Beurteilen unterschiedlicher Standpunkte
<p>3.2 Japan</p> <p>Wirtschaftsentwicklung zwischen Tradition und Moderne</p>	Einfluss religiöser und traditioneller Werte und Normen, duale Struktur der Wirtschaft, Rolle des Staats, Technopolis	✦Et 8/9 GTF	Vergleichen mit Deutschland, selbstständiges Auswerten und Vergleichen unterschiedlicher Karten, Vorbereiten, Durchführen und Auswerten einer Marktanalyse
Naturrisiken, Raumenge und deren Folgen	Ökologie und Verkehr	✦UE	

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Von den folgenden Stoffkomplexen ist entweder Süd- oder Südostasien verbindlich zu behandeln!</p> <p>4 Kulturerdteil Südasien</p> <p>Kulturelle Vielfalt</p> <p>Bevölkerungsentwicklung</p> <p><i>Tropischer Monsun</i> und dessen Auswirkungen auf das Leben der Menschen</p> <p>Indien: Leben auf dem Land und in der Stadt</p>	<p>Staaten und Völker, Religionen, kulturelle Leistungen, Auswirkungen des Hinduismus auf das Leben der Menschen</p> <p>Ursachen und Folgen des raschen Bevölkerungswachstums, Rolle der Frau und der Kinder</p> <p>religiöse und traditionelle Normen, formeller und informeller Sektor</p>	<p>✂Et 8, De 8, ER 7/8, Mu 8 GTF</p>	<p>Präsentieren der Ergebnisse einer langfristigen Materialsammlung, fächerübergreifendes Lernen</p> <p>Vergleichen mit China, Durchführen eines Rollenspiels: Frauen auf dem Weg zur Emanzipation</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Maßnahmen zur Sicherung der Ernährung</p> <p>Entwicklungsunterschiede zwischen Wirtschaftsräumen</p> <p>5 Kulturerdeil Südostasien</p> <p>Kulturelle Vielfalt</p> <p>Bevölkerung Staatliche Umsiedlung in Indonesien</p> <p><i>Tropischer Monsun</i> und dessen Auswirkungen auf das Leben der Menschen</p> <p>Nutzung von Regenwaldgebieten</p> <p>Südostasien als Ziel des Ferntourismus</p>	<p>Verlauf und Ergebnisse der Grünen Revolution</p> <p>z. B. Westbengalen</p> <p>Staaten und Völker, Religionen, kulturelle Leistungen</p> <p>Ursachen und Folgen des Transmigrasi - Projekts</p> <p>ökologische Folgen an Beispielen</p> <p>Tourismus als Wirtschaftsfaktor</p>	<p></p> <p>✂De 8, Et 8, ER 7/8, Mu 8 GTF</p> <p>✂UE</p>	<p>kritisches Bewerten der Ergebnisse</p> <p>Vergleichen mit dem Ruhrgebiet</p> <p>Präsentieren der Ergebnisse einer langfristigen Materialsammlung</p> <p>Argumentieren zu ökonomischen Zwängen und ökologischen Folgen</p> <p>Planen einer Fernreise</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Dynamische wirtschaftliche Entwicklung eines südostasiatischen Landes</p> <p>6 Asiatisch-pazifische Wachstumsräume</p> <p>Einordnung der Region in die Weltwirtschaft</p> <p>Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung in der gesamten Pazifik-Region</p>	<p>z. B. Thailand, Malaysia, Indonesien, Vietnam</p> <p>Pazifischer Raum - Wachstumsregion des 21. Jahrhunderts?, Globalisierung</p> <p>wurde Stoffkomplex 4 gewählt, sollte die wirtschaftliche Entwicklung eines "Kleinen Tigers" genauer untersucht werden</p>		<p>Auswerten und Vergleichen von statistischen Materialien zu verschiedenen Kennziffern</p> <p>Diskutieren, ob das wirtschaftliche Wachstum dieser Staaten deutsche Arbeitsplätze gefährdet</p>

Klassenstufe 9

Ziele

Die Schüler setzen sich in zunehmend komplexer Form mit Mensch-Umwelt-Beziehungen in den Kulturerdteilen Russland, Angloamerika und Lateinamerika auseinander. Sie erfassen Probleme, die durch die Existenz und das Nebeneinander verschiedener Kulturen entstehen.

Sie verstehen an ausgewählten Beispielen die Umbruchsituation in den Vielvölkerstaaten der ehemaligen Sowjetunion und erkennen ihre Auswirkungen auf wirtschaftliche und soziale Bedingungen. Sie vergleichen die Ausstattung und Nutzung ausgewählter Gebiete und gewinnen Einblick in Gunst- und Ungunstfaktoren von Räumen. Die Schüler erarbeiten sich Kenntnisse über die Merkmale von Wirtschaftsregionen und deren Verflechtungen. Sie charakterisieren den Strukturwandel in ausgewählten Wirtschaftsräumen.

Die Schüler erwerben Kenntnisse über aktuelle Prozesse der Siedlungsentwicklung in Latein- und Angloamerika. Sie lernen am Fallbeispiel Brasilien räumliche Differenzierungen kennen und leiten ökonomische, soziale und ökologische Konsequenzen der Raumnutzung ab. Anhand der Thematik "Nord-Süd-Konflikt" werden die Schüler für "Eine-Welt-Sichtweisen" sensibilisiert.

Fächerübergreifend erwerben die Schüler Kenntnisse über die historische Entwicklung Latein- und Angloamerikas.

Die Schüler gewinnen an Methodenkompetenz durch selbstständigen Umgang mit bekannten Arbeitsmethoden. Sie sind zunehmend befähigt, Raumstrukturen und Prozesse zu analysieren, zu vergleichen und zu bewerten. Neben der Karte als wichtigster Arbeitsgrundlage nehmen andere Medien, wie z. B. Presse, Fernsehen, Computer und populärwissenschaftliche Literatur an Bedeutung für die Informationsbeschaffung zu. Die Schüler lernen geographische Modelle und Theorien und ihre Entstehung an geeigneten Beispielen kennen. Sie erweitern ihre topographischen Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie erwerben Sicherheit im Organisieren und Durchführen von Arbeitsaufgaben.

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>1 Der russische Kulturerdteil</p> <p>Räumliche Orientierung und Naturraum</p> <p>Vielvölkerstaaten im Umbruch</p> <p>Leben und Wirtschaften in klimatischen Ungunsträumen - ökologische Folgen</p> <p>Wirtschaftliche und soziale Situation</p>	<p>staatliche Gliederung, GUS, Großlandschaften, Gewässernetz</p> <p>Darstellung an einem Beispiel</p> <p>Kontinentalklima, Darstellung am Beispiel Taiga, Steppe</p> <p>Darstellung am Raumbeispiel</p>	<p>✂ Ru 7-10</p> <p>✂GTF →Ge GF 12</p> <p>✂UMI, UE →Bi 5/6, 9, Et 8</p> <p>✂UMI, GTF →Ru 7-10</p>	<p>Anlegen von topographischen Skizzen, Anfertigen eines Profils</p> <p>angeleitetes Analysieren eines regionalen Konflikts</p> <p>selbstständiges Analysieren und Darstellen einer Region (Kurzvortrag, Collage, Plakat)</p> <p>Auswerten aktueller Zeitungs- und Zeitschriftenartikel</p>
<p>2 Die Kulturerdteile Anglo- und Lateinamerika</p> <p>2.1 Kultur- und Naturraum</p> <p>Merkmale und historische Herausbildung beider Kulturerdteile</p>	<p>Besiedlung, indianische Hochkulturen, Kolonialzeit, Staatenbildung</p>	<p>✂Sn 7-10, Fr 7-10 →Ge 7/8</p>	<p>Anfertigen von Schülervorträgen mit Anschauungsmaterialien</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✘ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
Oberflächenformen und ihre Entstehung <i>exogene und endogene Vorgänge</i>	Anwendung und Systematisierung der Kenntnisse zur Reliefentstehung		weitgehend selbstständiges Anfertigen einer Profilskizze, Arbeiten mit der erdgeschichtlichen Zeittafel
Klimatische Besonderheiten Angloamerikas	Einfluss des Reliefs, Hurrikan, Tornado		kritisches Bewerten von Medien
2.2 Angloamerika			
Merkmale angloamerikanischer Stadtentwicklung <i>Suburbanisierung</i>	Strukturen und Prozesse, soziale Differenzierungen, Mobilität	→Ku 10, En 7/8	Skizzieren eines Stadtmodells, Arbeiten mit Stadtplänen
Entwicklung der USA zur Weltmacht	Gunstfaktoren	→Ge LF 12	Weiterentwickeln des Toleranzdenkens
Struktur und Entwicklung unterschiedlicher Wirtschaftsgebiete	ein altindustrialisiertes und ein High-Tech-Gebiet, Einflüsse der Globalisierung	→Gg 6	Vergleichen mit Ruhrgebiet und Mittelengland, Arbeiten in Gruppen
Industriemäßig geführte Landwirtschaft <i>Farm, Agrobusiness</i>	Betriebsformen, ökologische Folgen, Feedlot	✘UE	

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>2.3 Lateinamerika</p> <p>Wirtschaftliche und soziale Situation lateinamerikanischer Länder</p> <p>Schwellenland Brasilien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtentwicklung <i>Metropolisierung, Urbanisierung</i> • Wirtschaft <p>3 Der Nord-Süd-Konflikt</p> <p>Strukturunterschiede zwischen Industrie- und Entwicklungsländern</p> <p>Formen weltweiter Arbeitsteilung, deren Folgen, Alternativen</p>	<p>Überblick, Latifundien</p> <p>Länderanalyse</p> <p>soziale und ökologische Folgen der Erschließung Amazoniens</p> <p>wirtschaftliche und soziale Dimension</p> <p>Globalisierungstendenzen</p>	<p>→ Sn 7-10</p> <p>✂ ER 9, Et 9, KR 9</p>	<p>Vergleichen mit schwarzafrikanischen Ländern</p> <p>selbstständiges Arbeiten mit Nachschlagewerken, Strukturdaten und thematischen Karten</p> <p>Arbeiten mit Karikaturen, fächerübergreifendes Lernen</p> <p>Diskutieren zum Thema "Eine Welt"</p>

2.3 Der Geographieunterricht in der Thüringer Oberstufe

In der Thüringer Oberstufe erreichen die Schüler in der Entwicklung ihrer **Lernkompetenz** einen Stand, der es ihnen ermöglicht, die Anforderungen des Studiums zu bewältigen und sie befähigt, lebenslang zu lernen. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, dass im Hinblick auf die Anforderungen des Studiums und des weiteren Berufslebens die Methoden-, die Sozial-, die Selbst- sowie die Sachkompetenz gleichermaßen und miteinander verknüpft entwickelt werden.

In der Thüringer Oberstufe werden im Bereich der **Sozial- und Selbstkompetenz** folgende Schwerpunkte gesetzt:

Die Schüler besitzen

- die Kompetenz, im globalen, regionalen und im lokalen Rahmen Konsequenzen individuellen Handelns zu erkennen und sich verantwortungsbewusst zu verhalten,
- ein eigenes Wertesystem, in dem Heimatverbundenheit und Weltoffenheit prägende Komponenten sind,
- auf dieser Grundlage eine Toleranz gegenüber den Werten anderer Kulturen und haben Respekt vor deren Lebensweise und Leistungen,
- ein Ökologiebewusstsein, dass sich bei der Auseinandersetzung mit Problemen einer intensiven Nutzung der Naturressourcen weiterentwickelt und sind in der Lage, Verhaltenskonsequenzen zu ziehen,
- die Kompetenz, sich in geographisch relevante gesellschaftliche Prozesse und Entscheidungen einzubringen,
- die Einsicht, dass die Erde Lebensgrundlage des Menschen ist und dass sie bewahrt werden muss,
- die Bereitschaft, sich mit Fragen der Hilfe und Solidarität für Benachteiligte auseinander zu setzen,
- die Bereitschaft und Kompetenz zum Praktizieren kooperativer Lernformen,
- ein hohes Maß an Kritikfähigkeit gegenüber dem eigenen Handeln und dem Handeln anderer.

Bei der Weiterentwicklung der Befähigung, sich sachgerecht und kritisch mit Prozessen auf allen räumlichen Betrachtungsebenen auseinander zu setzen, wird auch die **Sachkompetenz** ausgebildet.

Die Schüler

- haben vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis zwischen Mensch und Natur in verschiedenen Zeit- und Raumdimensionen,
- kennen das Wirkungsgefüge in natürlichen Systemen und erkennen zugleich dessen Verletzbarkeit und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung,
- lernen die Komplexität raumplanerischer Verfahren und Möglichkeiten der Teilhabe an diesem Prozess kennen,
- erkennen die Notwendigkeit einer "Eine-Welt"-Sicht,
- erkennen die ökonomisch und ökologisch determinierte Endlichkeit von Ressourcen und entwickeln Vorstellungen zur Zukunftssicherung,

- setzen sich mit dem Integrationsprozess Europas und den damit verbundenen räumlichen Konsequenzen auseinander,
- besitzen Kenntnisse über die Vorgänge der Globalisierung, Regionalisierung und Raumentwicklung am Beispiel Europas und des asiatisch-pazifischen Raums (nur Leistungskurs) und werten deren Auswirkungen,
- haben ein komplexes Raumverständnis und eine sichere Raumorientierung.

Der sichere und flexible Umgang mit den geographischen Arbeitsweisen und somit die Entwicklung der **Methodenkompetenz** sind eine grundlegende Zielstellung des Unterrichts. In den Leistungskursen wird darüber hinaus diese Kompetenz erweitert, da spezifische Arbeitsmethoden neu erarbeitet und vertieft werden.

Die Schüler können

- Probleme erkennen, daraus Fragestellungen entwickeln, selbstständig geeignete Methoden zu ihrer Lösung wählen und kombinieren,
- fächerübergreifende Verbindungen herstellen, Wissen und Methoden verschiedener Fächer kombinieren und in komplexen Zusammenhängen denken,
- Aufgaben auch langfristig, z. B. in Form einer Projektarbeit (im Leistungskurs und im Grundkurs 11.1., 11.2. oder 12.1. verpflichtend), bearbeiten,
- mit Modell- und Theoriebildung umgehen,
- selbstständig Darstellungsformen zur Kennzeichnung geographischer Sachverhalte, z. T. aus wissenschaftlichen Quellen (besonders in den Leistungskursen) in verschiedenen Dimensionsstufen auswerten,
- geographische Informationen selbstständig in eigene Darstellungsformen umsetzen, diese präsentieren und dazu auch moderne Medien, wie den Computer, einsetzen,
- geographische Sachverhalte recherchieren, kritisch bewerten, begründen, Zusammenhänge herstellen, prognostizieren und in der wirklichen und der medialen Umwelt beschreiben und beobachten,
- grundlegende physiogeographische und anthropogeographische Arbeitsmethoden bei der Arbeit vor Ort selbstständig anwenden,
- sachgerecht geographische Begriffe verwenden und sie Begriffssystemen zuordnen.

Bei der Entwicklung der **Lernkompetenz** wird in der Klassenstufe 10 mit dem Erreichen eines Abschlussniveaus zugleich die Basis für das Erreichen der Studierfähigkeit gelegt. Im Kursunterricht erwerben die Schüler keine grundsätzlich neuen Kompetenzen, sondern es erfolgt eine weitere Ausprägung, Schwerpunktsetzung bzw. eine Differenzierung.

Der Unterricht in Grund- und Leistungskursen unterscheidet sich in der Komplexität der Fragestellungen, dem Grad der Selbstständigkeit des Umgangs mit geographischen Arbeitsmethoden, dem Umfang und der Intensität der Möglichkeiten, sich mit Raumbeispielen auseinander zu setzen, dem Grad der Wissenschaftspropädeutik, dem Abstraktionsgrad und den verschiedenen Chancen, intensive Lernformen zu erleben und vor Ort arbeiten zu können.

2.3.1 Klassenstufenplan 10

Ziele

Die Schüler erkennen die räumlichen Konsequenzen des eigenen und gesellschaftlichen Handelns an ausgewählten Raumbeispielen. Sie entwickeln in diesem Zusammenhang ihre Urteils- und Kritikfähigkeit weiter.

Sie sind in zunehmendem Maße fähig, sich bei der Gestaltung ihrer Lebensumwelt zu engagieren und sich in gesellschaftliche Prozesse einzubringen. Sie erkennen die globale Dimension ihres lokalen Handelns.

Anhand von Raumbeispielen, die bevorzugt der Heimatregion entstammen, erwerben die Schüler vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis Mensch-Natur bzw. Gesellschaft-Natur. Daraus leiten sie die Notwendigkeit der Raumordnung ab, lernen bestimmte Instrumentarien und deren praktische Umsetzung kennen. Aus dem Wissen um die Endlichkeit von Ressourcen verstehen die Schüler die Unausweichlichkeit einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Schüler erkennen Probleme und können selbstständig Fragestellungen ableiten. Sie finden selbst geeignete Methoden zu deren Lösung und zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die bekannten allgemeinen Kulturtechniken sowie die geographischen Arbeitsmethoden werden sicher beherrscht und um spezifische Formen erweitert. Sie können Bodenprofile skizzieren und analysieren, vereinfachte Wetterkarten auswerten und Wettervorhersagen ableiten.

Die Schüler sind in der Lage, begründete Prognosen zu erstellen. Sie können mit den im unterrichtlichen Bereich zum Einsatz kommenden Medien sicher umgehen, beschaffen sich im außerunterrichtlichen Bereich selbstständig Informationen und bereiten diese auf.

Im Zusammenhang mit komplexen Problemen stellen die Schüler fächerübergreifende Verbindungen her, kombinieren Wissen und Methoden verschiedener Fächer und entwickeln dabei die Fähigkeit zum vernetzten Denken.

Durch kooperative Lernformen erwerben die Schüler Teamfähigkeit. Sie können sich einordnen und gegebenenfalls Führungsaufgaben übernehmen.

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✘ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Der Mensch als Nutzer und Gestalter seines Lebensraums</p> <p>Veränderungen im Verhältnis Mensch-Natur im Verlauf der Geschichte <i>Kulturlandschaft</i></p> <p>1 Struktur und Entwicklung von Landschaften</p> <p>System der Geofaktoren</p> <p>Ausgewählte Teilsysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geofaktor Boden • Geofaktor Klima 	<p>z. B. Ackerbau: traditioneller Ackerbau, Intensivlandwirtschaft, ökologischer Landbau, Entwaldung großer Teile Mitteleuropas, Ursachen und Folgen</p> <p>Geofaktoren und deren Zusammenwirken</p> <p>Zusammenhang Verwitterung und Bodenbildung, Bodentypen des Heimatraums, Bodenhorizonte</p> <p>Zyklone, Wetterprozesse, Wettererscheinungen</p>	<p>✘ UE →Bi GF/ LF 11/12</p> <p>→Bi 9, GF/LF 11/12</p> <p>→Ch 9</p> <p>✘As 10 →Ph 8</p>	<p>Diskutieren des Problems: Der Mensch - Teil oder Beherrscher der Natur?</p> <p>Ausprägen von Systemdenken durch Interpretieren und Entwickeln von Modellen</p> <p>Beschreiben und Skizzieren eines Bodenprofils im Gelände, Bestimmen des pH-Werts und des Kalkgehalts</p> <p>Arbeiten mit der vereinfachten Wetterkarte und Wettervorhersagen, Wetterbeobachtungen</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>2 Veränderung von Landschaften durch anthropogene Eingriffe</p> <p>Eingriffe durch Ressourcennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flussregulierung • Bergbau oder Talsperrenbau • Landwirtschaft <p>Eingriffe durch Verkehrserschließung</p> <p>3 Raumplanung - Mittel des Interessenausgleichs</p> <p><i>Planung</i> auf Gemeindeebene</p>	<p>mögliche Beispiele: Gewerbegebiet, Wohngebiet, Dorfentwicklung, Flächennutzungsplan</p>	<p>✂UE →Bi 9, GF/LF 11/12</p>	<p>Pro und Kontra, Diskussion von Fallbeispielen, Arbeit in Kleingruppen</p> <p>selbstständiges Erheben und Aufbereiten von Daten und Informationen, Erstellen eines fiktiven Bauleitplans</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Raumplanung auf Landes- und Bundesebene</p> <p>4 Exkursion</p>	<p>mögliche Beispiele: Verkehrsprojekte Deutsche Einheit, Schutzgebiete, Ziele und Instrumente der Raumordnung, Möglichkeiten des Einzelnen, sich in diesen Prozess einzubringen, Einbindung in europäische Raumordnungsprozesse</p> <p>Die Gestaltung der Exkursion ergibt sich logisch aus den Unterrichtsinhalten und ist deshalb zeitlich variabel. Sie ist so durchzuführen, dass den Schülern ausreichend Möglichkeiten der Selbsttätigkeit geboten werden können. Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens sind zu nutzen.</p>	<p>✂ themen- gebun- den</p>	<p>Interviewen von Experten, Arbeiten mit Computersimulationsprogrammen, Durchführen eines Rollenspiels, z. B. Bürgerinitiative gegen Gewerbegebiet</p> <p>Vorbereiten, Durchführen und Auswerten (z. B. Protokoll, Bericht, Kolloquium mit hohem Grad an Selbstständigkeit)</p>

2.3.2 Kurspläne Grundkurs

Grundkurs 11.1

Ziele

Die Schüler entwickeln ihr ökologisches Bewusstsein weiter. Sie erkennen ökologische Folgen individuellen und gesellschaftlichen Handelns. Ausgehend vom Prinzip "Global Denken - Lokal Handeln", erlangen die Schüler die Fähigkeit, Konsequenzen für ihr eigenes Verhalten zu ziehen. Die Schüler erwerben Kenntnisse über das System der geographischen Zonen, wobei das Wissen über die atmosphärischen Prozesse ein tiefgründiges Niveau erlangt. Durch die Auseinandersetzung mit Problemen der Bodennutzung in unterschiedlichen Geozonen werden dem Schüler Möglichkeiten und Grenzen der Nahrungsmittelproduktion bewusst. Dabei auftretende ökologische Probleme verdeutlichen ihm die Notwendigkeit von Überlegungen zur Tragfähigkeit der Erde.

Die Schüler erfassen komplexe Systeme und lernen Möglichkeiten der Modellbildung kennen. Sie üben sich im Prognostizieren und können Szenarien entwickeln. Fächerübergreifende Problem- und Aufgabenstellungen erkennen sie weitgehend selbstständig. Damit entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit zu vernetztem Denken weiter. Sie arbeiten mit ausgewählten fachwissenschaftlichen Texten.

Grundkurs 11.1 Die geographischen Zonen der Erde

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>1 Atmosphärische Prozesse als Grundlage für die Ausbildung von geographischen Zonen</p> <p>Strahlungshaushalt</p> <p>Atmosphärische Zirkulation</p> <p>Klimabeeinflussung durch anthropogenes Wirken</p>	<p>Nettostrahlung</p> <p>Überblick über das Gesamtsystem, Passat- und Westwindzirkulation</p> <p>verstärkter Treibhauseffekt, Abbau der Ozonschicht</p>	<p>→ Ph 8, As 10</p> <p>✂ Bi GF/LF 11/12 → Ch 9/10</p>	<p>Interpretieren und Vervollständigen von Schemata und Modellen</p> <p>Diskutieren der Verantwortung des Einzelnen für den Klimaschutz, Diskutieren unterschiedlicher Positionen zum Klimaschutz</p>
<p>2 System der geographischen Zonen und ihre Belastbarkeit</p> <p>Überblick über die Anordnung und Ausprägung von geographischen Zonen</p>	<p>Zusammenhänge zwischen Lage, Zirkulationssystem, Klima, Wasserhaushalt, Verwitterung, Relief, Boden und Vegetation</p>	<p>✂ Bi GF/LF 11/12 → Bi 9</p>	<p>Erstellen und Präsentieren von Modellen, Erstellen eines Beziehungsschemas</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Wirkungsgefüge in ausgewählten Geozonen der Tropen und der gemäßigten Breiten</p> <p>Landnutzung und Nutzungskonflikte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensive Landwirtschaft • Angepasste Nutzungsformen <p>Möglichkeiten und Grenzen globaler Nahrungsmittelproduktion</p>	<p>Schwerpunkt: Entstehung und Entwicklung von Böden</p> <p>Nassreisanbau, gemischte Landwirtschaft der gemäßigten Breiten, Bodendegradierung</p> <p>ökologischer Landbau in der gemäßigten Zone - Trendwende zur angepassten Nutzung ?</p> <p>Leben der Naturvölker im Einklang mit ihrer natürlichen Umwelt an einem Beispiel</p> <p>Tragfähigkeit der Erde</p>	<p>✂Bi GF/LF 11/12 →Gg 10, Bi 9</p> <p>→Bi 9</p> <p>→Bi 9</p> <p>✂Et GF 11, KR GF 12</p>	<p>komplexes Analysieren einer Geozone, Zeichnen, Analysieren und Vergleichen von Bodenprofilen</p> <p>Interpretieren von Karten und Satellitenbildern</p> <p>kontroverses Diskutieren nach Gruppenarbeit: Grenzen des Wachstums?, Wachstum um jeden Preis?, Vergleichen von Prognosen (z. B. Meadows, Club of Rome)</p>

Grundkurs 11.2

Ziele

Durch die Auseinandersetzung mit Strukturen und Problemen von Entwicklungs- und Industrieländern erweitern die Schüler ihr Weltverständnis und entwickeln ihre Urteilsfähigkeit weiter. Sie vertiefen dabei auch Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Lebensauffassungen und sind fähig, auch die eigene Kultur kritisch zu hinterfragen. Die Schüler erkennen die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklungspolitik und setzen sich mit "Eine-Welt"-Sichtweisen auseinander. Die Bedeutung eigenen solidarischen Handelns wird ihnen bewusst.

Die Schüler erwerben vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis Wirtschaft - Raum auf verschiedenen sozialökonomischen Entwicklungsstufen und unter unterschiedlichen Naturbedingungen. Dabei entwickeln sie ihr komplexes Raumverständnis weiter.

Die Schüler erkennen Problem- und Fragestellungen selbstständig, wählen und kombinieren geeignete Methoden zu deren Bearbeitung. Sie finden adäquate Präsentationsformen für ihre Arbeitsergebnisse. Auch fächerübergreifende Aufgabenstellungen werden in hohem Maße selbstständig bearbeitet. Unterschiedliche Medien und Institutionen werden zur Informationsbeschaffung genutzt. Die Schüler entwickeln die Fähigkeiten des Prognostizierens sowie der Modell- und Theoriebildung weiter.

Grundkurs 11.2 Leben und Wirtschaften in der "Einen Welt"

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>1 Die Erde als gemeinsamer Entwicklungsraum</p> <p>Überblick über globale Probleme</p> <p>Allgemeine Merkmale von Industrie- und Entwicklungsländern</p> <p>Struktur und Entwicklung der Bevölkerung, das Modell des demographischen Übergangs</p> <p>Ursachen der Unterentwicklung</p> <p>Theorien der Unterentwicklung</p>	<p>Indikatoren aus den Bereichen Gesellschaft, Bevölkerung und Wirtschaft, Länderklassifikationen, Länderbündnisse und Machtverhältnisse</p> <p>Schwerpunktlegung auf Entwicklungsländer, Vergleich mit Industrieländern</p> <p>innere und äußere Ursachen, historische Aspekte</p> <p>Modernisierungs- und Dependenztheorie, Strategien, neuere Auffassungen</p>	<p>✂ Sk GF 12</p> <p>→Gg 8</p> <p>✂Sk GF 12</p>	<p>Interpretieren und Vergleichen verschiedener statistischer und kartographischer Materialien, Erstellen von Karten und Diagrammen</p> <p>kritisches Betrachten von Modellen, Interpretieren und Erstellen von Entwicklungsdiagrammen und eigenen prognostischen Entwicklungsszenarien</p> <p>Gestalten von Schülervorträgen</p> <p>kritisches Interpretieren der Theorien</p>
<p>2 Aspekte der Weltwirtschaft - internationale Verflechtungen</p> <p>Bedeutung des Agrarsektors in unterschiedlich entwickelten Staaten</p>			<p>Analysieren und Vergleichen unterschiedlicher Agrarwirtschaftsformen</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methoden-kompetenz
Wege der Industrialisierung	am Beispiel unterschiedlich entwickelter Staaten, Darstellung regionaler und globaler Disparitäten		selbstständiges Anfertigen von Dokumentationen
Migration und Verstädterung	Vorgänge der Metropolisierung und Marginalisierung - Ursachen und deren Folgen	→Gg 9	Arbeiten mit Computersimulationsprogrammen
Dienstleistungssektor in Entwicklungsländern	informeller Sektor, formeller Sektor, Rolle des Tourismus für die Wirtschaft	→Gg 8	Diskutieren oder Durchführen eines Rollenspiels
Abhängigkeiten im Welthandel, Globalisierung - Welt als Wirtschafts- und Handelsraum	Verschuldung, Terms of trade, Protektionismus, Teufelskreise, Wirtschaftsgemeinschaften	✂WR GF11/12, SK GF 12	Arbeiten mit Karikaturen, Recherchieren zu Aktivitäten einheimischer Unternehmen im Ausland
3 Entwicklungs- zusammenarbeit			
Entwicklungspolitik - Entwicklungshilfe	nachhaltige Entwicklungshilfe, Hilfe zur Selbsthilfe, Entwicklungspolitik Deutschlands, Darstellung am Beispiel	✂SK GF 12	Durchführen eines Planspiels, Arbeiten mit Karikaturen, Diskutieren mit Entwicklungshelfern
Die Erde als gemeinsamer Entwicklungs- und Lebensraum	globale Abhängigkeiten, Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung, Grenzen des Wachstums	✂Et, ER, KR GF 11, WR GF 11/12 →SK GF 12	kontroverses Diskutieren: Wohlstand auf Kosten der Armen? Einbeziehung eigener Erfahrungen, Verwenden von Computersimulationsprogrammen

Grundkurs 12.1

Ziele

Die Schüler erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen. Sie bilden in diesem Zusammenhang Kritikfähigkeit gegenüber dem eigenen Handeln und dem Handeln anderer aus und können auf dieser Basis Verhaltenskonsequenzen ziehen.

Die Schüler erfassen bei der Erarbeitung von Kenntnissen über die Entstehung, Gewinnung und Nutzung von Rohstoffen Zusammenhänge und deren Wirken in Systemen. Sie erkennen die ökonomisch und ökologisch bedingte Endlichkeit von Ressourcen, insbesondere von fossilen Brennstoffen.

Am Beispiel des plattentektonischen Zyklusses erfassen die Schüler das Wirkungsgefüge natürlicher Systeme. Die Schüler sind in der Lage nachzuvollziehen, wie Theorien entstehen und mit ihnen kritisch umzugehen. Sie formulieren begründete Prognosen und entwickeln Zukunftsszenarien. Es gelingt ihnen, eigene Beobachtungen mit der Theorie zu verbinden. Die Einordnung von typischen Gesteinen in die Hauptgesteinsgruppen wird erlernt und beherrscht. Problem- und Fragestellungen, auch fächerübergreifende, erkennen die Schüler selbstständig. Sie wählen geeignete Methoden zu deren Lösung aus und finden selbst adäquate Formen der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse. In Arbeitsphasen wird auch wissenschaftliche Literatur einbezogen.

Grundkurs 12.1 Mineralische Ressourcen

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>1 Entstehung mineralischer Ressourcen - ihre Bindung an geologische Prozesse</p> <p>Vertikal- und Horizontalgliederung der Erde</p> <p>Plattentektonischer Zyklus</p> <p>Entstehung von Gesteinen</p> <p>Entstehung von Erz-, Kohle-, Erdöl- und Erdgaslagerstätten und ihre Bindung an geologische Strukturen</p> <p>Einordnung der mineralischen Ressourcen in den Gesteinskreislauf und den plattentektonischen Zyklus</p> <p>2 Rohstoffwirtschaft und ihre ökologischen Auswirkungen am Beispiel der Energierohstoffe</p> <p>Abbau, Welthandel und ökologische Aspekte bei der Nutzung von Erdöl</p>	<p>stoffliche Zusammensetzung der Schichten, seismische Veränderungen an den Diskontinuitätsflächen</p> <p>Entwicklung der Theorien, Einordnung aktueller endogener Ereignisse und Reliefstrukturen in diesen Zyklus</p> <p>Grundlagen der Entstehung, Einbindung in den Gesteinskreislauf unter Einbeziehung der Plattentektonik</p> <p>Ergänzung: Salze, Überblick über weltweit bedeutende Reviere</p> <p>Bindung der Vorkommen an Gebiete junger Faltengebirge, Tafeln, Schilde und Ozeanböden</p> <p>an einem Raumbeispiel</p>	<p>→ Ch 9</p> <p>→ Ch 9</p>	<p>Durchführen von Experimenten zur Konvektion</p> <p>Auseinander setzen mit wissenschaftlichen Hypothesen</p> <p>Einordnen und Bestimmen von Gesteinen an einem geologischen Aufschluss</p> <p>selbstständige Arbeit mit geologischen Karten</p> <p>Systematisieren der Erkenntnisse, Präsentieren von Lösungsvarianten</p> <p>Beschaffen und Interpretieren von Materialien</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>ökologische Aspekte bei der Nutzung von Kohlen</p> <p>Entwicklung des Weltenergieverbrauchs und Struktur der Energieträger</p> <p>3 Mineralische Ressourcen als Lebensgrundlage der Menschen - Grenzen und Alternativen</p> <p>Begrenztheit der Ressourcen</p> <p>Alternative Nutzungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • alternative Energien • Stoff- und Energiekreisläufe • Weltmeer - Rohstofflieferant der Zukunft? 	<p>Rekultivierung von Bergbaufolgelandschaften</p> <p>Ergänzung: Erdgas</p> <p>Energiesituation in Deutschland</p> <p>Veränderung der Reichweite</p> <p>globale Tendenzen am regionalen Beispiel verdeutlichen</p> <p>ökologische Notwendigkeit und perspektivische Entwicklung geschlossener Systeme, Aspekte des Recycling in Deutschland</p> <p>Möglichkeiten und Folgen des Meeresbergbaus, internationale Vereinbarungen</p>	<p>✂Ch GF/LF 12</p>	<p>Energiewirtschaft und Umweltorganisationen, Erarbeiten eines Rekultivierungsplans</p> <p>offene Unterrichtsformen</p> <p>Erkunden von alternativen Nutzungsformen im Umfeld, Diskutieren des ökologischen Nutzens und der materiellen Grenzen</p> <p>Erarbeiten von Werbematerialien</p> <p>Durchführen eines Workshops: ökologisch verträgliche Nutzungsformen</p>

Grundkurs 12.2

Ziele

Die Schüler erkennen die Dynamik der Raumentwicklung ihres Heimerdteils. Sie begreifen deren politische Dimension und können ihr eigenes Verhalten in dieses Geschehen einordnen und kritisch bewerten. Anhand der Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Strukturveränderungen, räumlichen Disparitäten und Entwicklungsprozessen in Städten erwerben die Schüler ein vertieftes Raumverständnis. Insbesondere erfassen sie dabei den Prozesscharakter räumlicher Entwicklungen. Die Schüler machen sich mit dem Vorgang der Europäischen Integration vertraut und können diesen in den Prozess der Globalisierung und in andere Prozesse in der Welt einordnen.

Fachübergreifende Zusammenhänge werden selbstständig erkannt und bearbeitet. Die Schüler vervollkommen die Methode der Raumanalyse. Diese kann schwerpunktbezogen oder komplex sein und soll von den Schülern weitgehend allein oder arbeitsteilig gelöst werden. Aktuelles Material wird selbstständig beschafft und aufbereitet. Die Schüler können eigene Beobachtungen mit der Theorie verbinden und prognostisch denken. Durch die Anwendung kooperativer Lern- und Arbeitsmethoden entwickeln die Schüler ihre Teamfähigkeit weiter.

Grundkurs 12.2 Europa - neue Strukturen eines Kontinentes

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>1 Europa - Einheit und Vielfalt</p> <p>Natürliche, kulturelle und ethnische Vielfalt und Differenzierung</p> <p>Raumwirksamkeit von Grenzen</p>	<p>vom Auswanderungskontinent zum Einwanderungskontinent</p> <p>Entstehen, Überschreiten, Überwinden von Grenzen</p>	<p>✂ Ku, Ge, Et, ER, KR, Fr, En, Sn, Mu</p>	<p>Auseinander setzen mit Bewertungen Europas durch andere Kulturkreise</p> <p>Vergleichen unterschiedlicher Grenzregionen</p>
<p>2 Umwertung von Räumen</p> <p>Wirtschaftliche Strukturveränderungen und die damit verbundenen räumlichen Auswirkungen</p> <p>Entwicklungsprozesse in städtischen Siedlungen</p>	<p>ausgewählte Beispiele aus Aktiv- und Passivräumen, Tertiärisierung, Wandel in der Bewertung von Standortfaktoren, EU-Agrarpolitik</p> <p>städtebauliche Entwicklung, Prozesse und Folgen der Suburbanisierung, Bildung von Metropolen, geschichtliche Entwicklung</p>	<p>→WR 10</p> <p>→Ku 10</p>	<p>Aufbereiten statistischen Materials, selbstständiges arbeitsteiliges Analysieren von Räumen (Arbeiten im Team)</p> <p>Vergleichen unterschiedlicher Städte</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✦ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Prozess der wirtschaftlichen Umstrukturierung in einem Staat Ostmittel-, Ost- oder Südosteuropas</p> <p>Räumliche Disparitäten in Europa</p> <p>3 Aspekte europäischer Zusammenarbeit</p> <p>Arbeitsfelder der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionalentwicklung und Raumordnung • Umwelt <p>Europaweite Produktion - internationale Verflechtungen</p> <p>Grenzüberschreitende Entwicklung von Räumen</p>	<p>Umfang und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der EU</p> <p>Wachstumsmodelle</p> <p>transeuropäische Netze</p> <p>am Beispiel einer Industriebranche oder eines Unternehmens</p> <p>Euroregionen an deutschen Grenzen</p>	<p>✦ / →</p> <p>✦ Sk GF12, WR GF 11/12</p>	<p>selbstständiges Beschaffen von Informationen (z. B. Internet), Aufbereiten aktueller Materialien</p> <p>selbstständiges Erarbeiten von Prognosen</p> <p>Interviewen eines Europaabgeordneten der Region</p> <p>Herstellen von Beziehungen zur eigenen Lebensplanung</p>

2.3.3 Kurspläne Leistungskurs

Leistungskurs 11.1

Ziele

Die Schüler erkennen und verstehen die ökologischen Folgen menschlichen Verhaltens. Sie betrachten ihr eigenes Handeln kritisch und erlangen die Befähigung, Verhaltenskonsequenzen für sich zu ziehen. Sie erfassen den Zusammenhang zwischen globalem Denken und lokalem Handeln. Die Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklung und Ressourcennutzung wird ihnen bewusst.

Die Schüler eignen sich Kenntnisse über grundlegende atmosphärische Prozesse an.

Vertiefte Kenntnisse über die Bodenentstehung und Bodennutzung sowie über die Entstehung, Gewinnung und Nutzung von Bodenschätzen ermöglichen den Schülern, die Tragfähigkeit der Erde zu diskutieren, begründete Prognosen zu stellen und Zukunftsszenarien zu entwerfen. Sie erfassen die geographischen Zonen als komplexe Natursysteme und können deren Nutzung, Übernutzung sowie ökologische Folgen bewerten. Sie lernen, wissenschaftliche Arbeitsmethoden, wie Klassifizieren, Komplexanalyse, Modell- und Theoriebildung zu beherrschen. Dabei entwickeln sie die Fähigkeiten des Systemdenkens weiter. Es gelingt den Schülern, eigene Beobachtungen mit der Theorie zu verbinden. Sie erlernen die Methoden der Gesteinsbestimmung und können Handstücke in die Hauptgesteinsgruppen einordnen.

Die Schüler sind in der Lage, Frage- und Problemstellungen selbstständig fächerübergreifend zu bearbeiten. Sie kombinieren Wissen und Methoden verschiedener Unterrichtsfächer und finden geeignete Präsentationsformen für ihre Arbeitsergebnisse. Durch kooperative Lernformen entwickeln die Schüler ihre Teamfähigkeit weiter.

In die Erarbeitung neuer Kenntnisse werden zunehmend wissenschaftliche Quellen einbezogen.

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>1 Atmosphärische Prozesse</p> <p>Energiehaushalt der Erde</p> <p>Planetarisches Windsystem</p> <p>Genetische und effektive Klimaklassifikationen</p> <p>Klimaveränderungen durch anthropogenes Einwirken</p>	<p>Einflussfaktoren, Globalstrahlung, Nettostrahlung, Albedo, Wärmeaustausch in der Atmosphäre und durch Meeresströme</p> <p>Entstehung und Mechanismen der Teilsysteme und ihr Zusammenwirken, Ergänzung: regionale Windsysteme</p> <p>Einordnung von Klimastationen, jahreszeitliche und räumliche Variationen von Temperatur und Niederschlag und deren Ursachen, Zonalität, Azonalität</p> <p>verstärkter Treibhauseffekt, Ozonabbau, Smogbildung als ökologische Probleme</p>	<p>→As 10</p> <p>✂Bi GF/LF 11/12 UE →Ch 9, 10</p>	<p>Entwickeln von Systemdenken, Einbringen von Beobachtungsergebnissen</p> <p>Erstellen eines Funktionsschemas</p> <p>Klassifizieren als wissenschaftliche Methode, Erkennen der Grenzen des Aussagewerts von Informationen</p> <p>Diskutieren der Verantwortung des Einzelnen für den Klimaschutz, Benennen von gesellschaftlichen und persönlichen Konsequenzen, Lösungsansätze, Erstellen einer Computersimulation</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>2 System der geographischen Zonen und ihre Belastbarkeit</p> <p>Überblick über die Anordnung und Ausprägung von geographischen Zonen</p> <p>Entstehung und Entwicklung von Böden</p> <p>Wirkungsgefüge in ausgewählten geographischen Zonen, intensive Nutzung, ökologische Folgen, nachhaltige Nutzungsformen</p>	<p>Darstellung von Zusammenhängen zwischen Lage, Zirkulationssystem, Klima, Wasserhaushalt, Verwitterung, Relief, Boden und Vegetation</p> <p>Bodenzonen, Humifizierung, Mineralisierung, Umlagerung</p> <p>Analyse und Vergleich von zwei geographischen Zonen, Anbaugrenzen, intensive Landwirtschaft - alternative Konzepte, geschlossene Kreisläufe</p>	<p>✂Bi GF/LF 11/12</p> <p>✂Bi GF/LF 11/12 →Gg 10, Ch 9</p> <p>✂Bi GF/LF 11/12, Ch GF 11 UE →Gg 10, Bi 9</p>	<p>selbstständiges Erstellen und Präsentieren eines Funktionsschemas</p> <p>Auswerten von Bodenprofilen im Gelände, Analysieren, Vergleichen und Zeichnen von Bodenprofilen</p> <p>komplexes Analysieren, Entwickeln von Systemdenken, Erstellen von Konzepten für einen ökologischen Bauernhof</p>
<p>3 Grundlagen der Entstehung, Nutzung von Rohstoffen</p> <p>Aufbau und Gliederung des Erdkörpers</p>	<p>stoffliche Zusammensetzung der Schichten, seismische Veränderungen an den Diskontinuitätsflächen</p>	<p>✂Bi GF 11/12 →Gg 8</p>	<p>fächerübergreifendes Lernen</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
Der plattentektonische Zyklus	unterschiedliche Theorien, Vorgänge an den Plattenrändern, Möglichkeiten des Schutzes und der Vorwarnung vor Erdbeben und Vulkanismus		Durchführen von Experimenten zur Konvektion, Anfertigen von geologischen Karten, Planen einer Exkursion
Entstehung von Gesteinen	Gesteinsgruppen, Gesteinskreislauf, Methoden der Altersbestimmung, Fossilien		Einordnen in die erdgeschichtliche Zeittafel, Einordnen und Bestimmen von Gesteinen im geologischen Aufschluss und in Bauwerken
Entstehung der Lagerstätten von Salzen, Kohlen, Erdöl, Erdgas und Erzen und ihre Bindung an geologische Strukturen, Methoden der Lagerstätten erkundung	Lagerstätten mit weltwirtschaftlicher Bedeutung Lagerstätten erkundung als komplexer Prozess verschiedener direkter und indirekter Verfahren	→ Ch 9	Zeichnen eines maßstabsgetreuen Salzprofils, Interpretieren von Satellitenbildern
Förderung von Ressourcen	Beurteilung von Lagerstätten und Reserven, Methoden der Förderung und deren ökologische Folgen	✂ UE	Entwickeln eines Rekultivierungsplans, Vorbereiten und Durchführen einer Exkursion in Arbeitsgruppen

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methoden-kompetenz
<p>Nutzung von Ressourcen</p> <p>Rohstoffwelthandel</p> <p>4 Ansätze zur Lösung ausgewählter globaler Probleme</p> <p>Bevölkerungsentwicklung</p> <p>Welternährung</p> <p>Möglichkeiten zur Sicherung des Ressourcenbedarfs - nachhaltige Entwicklung</p> <p>Tragfähigkeit der Erde</p>	<p>Aufbereitung, Einsatz in der Wirtschaft, Schwerpunkt: energetische Ressourcen, Kraftwerksarten, Probleme der Energiepolitik</p> <p>Rohstoffexport- und -importabhängigkeit von Ländern, Darstellung am Beispiel eines Rohstoffs, Preispolitik</p> <p>Struktur und Entwicklung der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern, Modell des demographischen Übergangs, Bevölkerungspolitik</p> <p>Unter- und Fehlernährung, Vergleich Industrie- und Entwicklungsländer, Lösungsansätze</p> <p>Nutzung alternativer Energien und der Weltmeere, Recycling, Energieeinsparung</p> <p>Tragfähigkeitsberechnungen, Zukunftsszenarien, Grenzen des Wachstums, Ansätze internationalen Handelns</p>	<p>→Ch GF/LF 12</p> <p>→Sk GF 12</p> <p>→Ch GF/LF 12</p> <p>✂Et GF 11, WR LF 11/12 UE</p>	<p>Diskutieren über Chancen und Gefahren der Nutzung der Kernenergie</p> <p>Interpretieren von Karikaturen, Interpretieren von Bevölkerungsdiagrammen, Entwickeln von Zukunftsszenarien</p> <p>Diskutieren von Möglichkeiten der Hilfe zur Selbsthilfe</p> <p>Nutzen von eigenen Erfahrungen und Informationsangeboten der Energiewirtschaft</p> <p>problemhaftes Diskutieren der Themen "Eine Welt", "Global Denken - Lokal Handeln", Erstellen von Prognosen</p>

Leistungskurs 11.2

Ziele

Die Schüler erkennen die raumprägende Wirkung menschlichen Handelns. Die Rolle unterschiedlicher Kulturen in diesem Prozess wird ihnen bewusst. Sie erfassen die Chancen und Probleme der Globalisierung der Wirtschaft und können die in Deutschland und Europa stattfindenden wirtschaftlichen Vorgänge in diesen Prozess einordnen.

Sie beschäftigen sich intensiv mit den Strukturen und Entwicklungen in der asiatisch-pazifischen Region. Sie lernen verschiedene Regionen in Problemzusammenhängen kennen, vergleichen diese und ordnen die Gesamtregion in die Weltwirtschaft ein.

Die problemorientierte Auseinandersetzung mit den Inhalten ermöglicht den Schülern, vorhandenes Sach- und Methodenwissen sowohl fachintern als auch fächerübergreifend anzuwenden und in neue Zusammenhänge zu stellen. Dadurch entwickelt sich die Fähigkeit zu vernetztem Denken weiter.

Die Schüler sind befähigt, Probleme selbstständig zu erfassen, zu formulieren und zu diskutieren sowie unter Einbeziehung aktuellen Materials begründete Prognosen zu erstellen. Sie können sicher mit Medien umgehen und sich selbstständig Informationen verschaffen.

In kooperativen Lernformen können die Schüler verschiedene Rollen einnehmen.

Es bietet sich die Möglichkeit, z. B. in Form von Projektarbeiten, längerfristig und weitgehend selbstständig an einem Thema zu arbeiten.

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✘ / ➔	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>1 Stellung der Region in der Weltwirtschaft</p> <p>Wirtschaftliche Aktiv- und Passivräume der Erde</p> <p>Einbindung der Region in die Weltwirtschaft</p> <p>2 Die Region im Überblick</p> <p>Räumliche Orientierung und Naturraum</p> <p>Historische Entwicklung politische und wirtschaftliche Verhältnisse der Region</p> <p>Die Region zwischen Tradition und Moderne</p>	<p>Einordnen der asiatisch-pazifischen Region, Probleme der Abgrenzung, Länderklassifikationen, regionale Bündnisse im pazifischen Raum</p> <p>Rohstoff-, Waren- und Kapitalströme</p> <p>Großlandschaften, tektonische Großstrukturen, Bodenschätze, klimatische Differenzierungen</p> <p>Entwicklungsunterschiede, Beziehungen und Konflikte zwischen den Staaten, koloniale Vergangenheit</p> <p>Einfluss traditioneller Werte in der Gegenwart, Tendenzen des Wertewandels, Dynamik der Wirtschaftsentwicklung, regionale Differenzierungen</p>	<p>➔ Gg 8</p> <p>✘ Mu GF 11/12 ➔ Et 10, ER, KR 10</p>	<p>kritisches Auseinandersetzen mit Klassifikationen, Auswerten und Erstellen von Strukturdreiecken</p> <p>Bewerten des Nutzungspotentials ausgewählter Teilräume</p> <p>Entwickeln geeigneter Vergleichsformen, Interpretieren von statistischem Material</p> <p>Diskutieren des Themas: Gruppenorientierung und Selbstverwirklichung?, Interpretieren der pazifikzentrierten Weltkarte, selbstständiges Erstellen topographischer Skizzen</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>3 Leben und Wirtschaften in der Region - Tendenzen und Probleme</p> <p>Bevölkerungsdynamik</p> <p>Siedlungsentwicklung</p> <p>Wirtschaftsstrukturen und Wirtschaftsentwicklungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährungssicherung • Branchenstruktur und Wirtschaftsdynamik im Sekundärsektor 	<p>Bevölkerungsverteilung und deren Ursachen, Migrationen, Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungspolitik</p> <p>Besonderheiten der Stadtstruktur in hochverdichteten Räumen, infrastrukturelle Erschließung der Megalopolis, Lebensbedingungen der Menschen</p> <p>Reisanbau und Meeresnutzung, Intensivierung und Stoffkreisläufe, ökologische Folgen intensiver und extensiver Nahrungsmittelproduktion</p> <p>Betriebsstrukturen, Rolle des Staates, Umwertung von Standortfaktoren, Wachstumsbranchen, räumliche Veränderungen am Beispiel</p>	<p>→Gg 10</p> <p>→Gg 8</p>	<p>Diskutieren von Maßnahmen der Bevölkerungspolitik, Entwerfen von Zukunftsszenarien</p> <p>Entwickeln von Konzepten zur Entlastung verdichteter Räume</p> <p>Entwickeln von Konzepten nachhaltiger Nutzungsformen</p> <p>Analysieren und Bewerten des staatlichen Einflusses auf die Wirtschaft</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Auswirkungen des Wirtschaftswachstums • Entwicklung des Dienstleistungssektors • Entwicklungen des Außenhandels • Innerregionale Differenzierungen und Zusammenarbeit <p>4 Wirtschaftsentwicklung in ausgewählten Regionen</p> <p>Japan</p> <p>Sonderwirtschaftszonen</p>	<p>z. B. Umweltzerstörung durch Rohstofferschließung in Regenwaldgebieten und beim Holzraubbau im Osten Russlands</p> <p>Rolle des informellen Sektors, Tertiärisierung der Wirtschaft, Südostasien als Ziel des Ferntourismus</p> <p>Marktsättigung auf traditionellen Absatzmärkten, Erschließung innerregionaler Märkte und der Binnenmärkte</p> <p>Integrationsbestrebungen, ASEAN-Staaten</p> <p>Aufstieg zur Weltwirtschaftsmacht</p> <p>China, Russland, soziale Folgen, Rolle des Staats</p>	<p>✂UE</p> <p>✂GTF</p>	<p>Diskutieren nach Gruppenarbeit zum Thema: Erhält oder zerstört der Tourismus die traditionelle Kultur?</p> <p>Auswerten von Wirtschaftszeitungen</p> <p>Erörtern der aktuellen Lage in China</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✦ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Hongkong</p> <p>Tigerstaat der ersten oder zweiten Generation</p>	<p>aktuelle Entwicklung, Sonderstellung innerhalb Chinas, Wandel vom Billiglohnland zum Dienstleistungs- und Finanzzentrum</p> <p>komplexe Analyse, Schwerpunkte: Voraussetzungen für die Wirtschaft, Impulse für die Wirtschaftsentwicklung, Rolle des Staates, Entwicklungszyklen, räumliche Disparitäten</p>		<p>Analysieren in Gruppenarbeit, Diskutieren der Frage: Kann dieses Land ein Modell für andere Entwicklungsländer sein?</p>
<p>5 Globalisierung der Wirtschaft</p>			
<p>Einordnung in den gesamten Pazifikraum</p>	<p>Abgrenzung und Spezifika der Teilräume, gemeinsame Entwicklungstrends, Wirtschaftsverflechtungen</p>	<p>→Gg 8, 9</p>	
<p>Globalisierungstrends</p>	<p>globales Agieren von Großunternehmen, Auslagerung von arbeitsintensiven Fertigungsschritten aus Industrie- in Billiglohnländer, Annäherung von Technologien, Rückwirkung wirtschaftlicher Globalisierung auf die Kulturen</p>	<p>→Sk GF 12</p>	<p>Ableiten von Konsequenzen des Globalisierungsprozesses für das eigene Leben, Diskutieren zum Thema: Schafft die Wirtschaft eine Weltkultur?</p>

Leistungskurs 12.1

Ziele

Die Schüler erwerben vertiefte Kenntnisse darüber, wie der Mensch seine Lebenswelt baulich und funktionell gestaltet. Dabei werden unterschiedliche Siedlungsstrukturen und Siedlungsnetze analysiert und die Ursachen für deren Ausprägung erkannt. Sie erfassen die raumprägende Wirkung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Prozesse, die sowohl spontan, als auch geplant ablaufen können. In diese Zusammenhänge können die Schüler ihr eigenes Handeln einordnen und kritisch bewerten.

Sie sind in der Lage, vor allem bezüglich Umweltfragen, Verhaltenskonsequenzen zu ziehen.

Die Prozesse der Siedlungsentwicklung erfassen die Schüler aus historisch - geographischer Sicht. Darüber hinaus machen sie sich auch mit aktuellen Entwicklungen vertraut und diskutieren selbst entwickelte Zukunftsszenarien.

Die Schüler können ihre Beobachtungen und Erkenntnisse mit der Theorie verbinden und stellen fächerübergreifende Bezüge her.

Sie beherrschen die Methode der Analyse und des Vergleichens, können Modelle und Theorien interpretieren, sowie anhand ausgewählter Beispiele ableiten.

Vor Ort üben die Schüler praktische Untersuchungsmethoden, wie z. B. Erhebungen, Befragungen, Verkehrszählungen oder Gebäudekartierungen. Dabei wird ihr Vermögen im Team zu arbeiten weiter ausgeprägt.

Die Arbeit mit wissenschaftlichen Quellen, einschließlich sozialwissenschaftlicher und historischer Quellen, wird fortgeführt.

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✘ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>1 Die Siedlung als Raumstrukturelement</p> <p>Der Siedlungsbegriff</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siedlungselemente • Siedlungsmerkmale <p>Funktionalität von Siedlungsstrukturen</p> <p>Siedlungsformen</p> <p>Grundrissformen von Siedlungen, lagebedingte Siedlungen</p>	<p>baulich-räumliche Strukturen und Funktionsmerkmale der Siedlungselemente, Abhängigkeit der Darstellung vom Maßstab</p> <p>Zusammenhänge zwischen Merkmalen von Siedlungen und Daseinsgrundfunktionen</p> <p>verschiedene Typisierungen und Klassifizierungen</p> <p>administrative Gemeindestruktur, Grundmerkmale der Siedlungen im städtischen und im ländlichen Raum</p> <p>Grundrissformen geplanter und planloser Siedlungen (z. B. Haufendorf, Angerdorf, Stadtmodelle), Entstehungsursachen und Merkmale lagebedingter Siedlungen (z. B. Tal-, Brücken-, Küstenlage)</p>	<p>✘Ku GF 11/12 →Ku 10</p> <p>✘Ku LF 11/12 →Ku 10</p> <p>✘Ku LF 11/12 →Ge 7/8</p>	<p>Arbeiten mit Karten verschiedener Maßstäbe</p> <p>Analysieren und Verarbeiten von verschiedenen Daten, Erstellen einer thematischen Karte, Analysieren verschiedener Stadtmodelle</p> <p>Auswerten von statistischem und Bildmaterial, Unterrichtsgang, Einordnen der Gemeinden des Heimatraums</p> <p>Erstellen von Modellen</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>2 Historische Siedlungsentwicklung</p> <p>Frühzeitliche Siedlungsentwicklung</p> <p>Mittelalterliche Siedlungsentwicklung in Europa</p> <p>Siedlungsentwicklung im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts</p> <p>3 Siedlungsprozesse der Neuzeit</p> <p>Urbanisierung als weltweiter Prozess</p>	<p>Zusammenhänge zwischen Produktions- und Siedlungsformen</p> <p>Entstehung und Strukturen der mittelalterlichen Siedlungen in Abhängigkeit von der Warenzirkulation (z. B. Hansestädte), Pfalzen, Entstehung von Siedlungsnetzen</p> <p>Funktionswandel, Entfestigung, Industrialisierung als Grundlage der Siedlungsentwicklung, Ursachen und Folgen der Verkehrserschließung und Funktionsmischung</p> <p>Agglomerationsbildung, Unterschiede in Industrie- und Entwicklungsländern, Marginalisierung</p>	<p>✂Ge GF/LK 11/12</p> <p>→Ku 10</p> <p>✂Ku GF 11/12 →Ku 10</p>	<p>Auswerten von historischen Quellen</p> <p>Durchführen eines Unterrichtsgangs, Erstellen einer Dokumentation (mit Fotos, Karten, Videos)</p> <p>Entwickeln und Diskutieren von Szenarien</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Grenzen der Stadtentwicklung und Suburbanisierung</p> <p>Stadtkonzepte der Zukunft</p> <p>Planung der Siedlungsentwicklung in Deutschland</p> <p>4 Stadtypen in verschiedenen Kulturräumen</p> <p>Außereuropäische Stadtypen</p>	<p>Auswirkungen der Ausbreitung städtischer Strukturen ins Umland, soziale Segregation, soziale und ökologische Folgen der Zersiedlung und Slumbildung</p> <p>Ziele, Verfahren und Formen der Raumplanung unter besonderer Berücksichtigung der unteren Ebenen, Raumwirksamkeit der Planungsprinzipien, Formen der Stadtsanierung oder Dorferneuerung im Nahraum</p> <p>Abhängigkeit der Stadtstruktur von kulturell-religiösen und politischen Bedingungen, Wirkung historischer und politischer Einflüsse, Überformungen</p>	<p>→ Gg 10</p>	<p>Erheben, Befragen z. B. zu Pendlerbewegungen und subjektiven Wohnwertvorstellungen</p> <p>Diskutieren, Prognostizieren, Einsetzen von Computersimulationen</p> <p>Interviewen (Einbeziehung von Behörden), Plan-, Rollenspiele, Diskussionen und Foren durchführen</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Die sozialistische Planstadt</p> <p>Die europäische Stadt</p> <p>5 Die Stadt als Ökosystem</p> <p>Veränderung des Naturraums</p> <p>Planerische Konsequenzen und Möglichkeiten alternativen Bauens</p>	<p>Grundlagen, Entwicklung und Probleme sozialistischer Stadtplanung, Überformung</p> <p>Analyse einer europäischen Großstadt</p> <p>Veränderung des Klimas, der Luft, der Böden, des Reliefs, der Gewässer, der Vegetation und der Tierwelt, Bodenversiegelung, Smog</p> <p>ökologische Stadtplanung, Revitalisierung</p>	<p></p> <p>✂Bi GF/LF 11/12 UE</p> <p>✂Bi LF 11/12, Ku GF 11/12 UE</p>	<p>Planen und Realisieren eines Unterrichtsgangs und einer Exkursion</p> <p>Vergleichen verschiedener Stadttypen</p> <p>Erstellen von Regelkreisläufen, Denken in Systemen</p> <p>Zeichnen, Skizzieren, Planen eines Radwegenetzes, kritisches Betrachten eigener Verhaltensweisen, Entwickeln einer ökologischen Modellstadt</p>

Leistungskurs 12.2

Ziele

Die Schüler erfassen die Einbettung ihrer Heimatregion in die räumlichen Zusammenhänge Europas. Sie können so auch ihre eigenen raumwirksamen Aktivitäten in einen größeren Zusammenhang einordnen und kritisch bewerten.

Sie erwerben eine sichere Raumorientierung in Europa und haben ein vertieftes Raumverständnis. Das wird ihnen mit Hilfe systematischer und komplexer Analysen und Vergleiche möglich sein. Dabei werden der Kontinent, aber auch ausgewählte repräsentative Teilräume betrachtet.

Sie verstehen die Wirkung der Einflussgrößen Natur, Kultur, Wirtschaft auf die Raumentwicklung.

Durch das Erkennen der politischen Dimension dieses Prozesses können die Schüler auch ihren Handlungs- und Einflussspielraum als Bewohner Thüringens und als Bürger Deutschlands und der EU erfassen. Die Raumwirksamkeit des Integrationsprozesses innerhalb der EU wird den Schülern bewusst. Sie setzen sich mit Chancen und Problemen der Einbeziehung weiterer Länder in diesem Prozess auseinander.

Die Schüler können selbstständig geographische Informationen in geeigneter Weise veranschaulichen und erweitern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten über spezielle geographische Darstellungsformen, wie z. B. Thermoisoplethendiagramm, Wetterkarte und Strukturdreieck. Problemstellungen erfassen die Schüler selbstständig. Sie können Arbeitsstrategien entwickeln und umsetzen sowie selbstständig geeignete Präsentationsformen für die Arbeitsergebnisse anwenden. Dabei gehen sie sicher mit verschiedenen Medien um.

Die Schüler können bei fächerübergreifenden Sachverhalten Transferleistungen von Wissen und Methoden anderer Fächer erbringen. Sie arbeiten mit natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Fachliteratur.

Leistungskurs 12.2 Europa - räumliche Entwicklung und internationale Verflechtungen

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>1 Europa - Einheit und Vielfalt</p> <p>Historische Wurzeln der europäischen Kultur</p> <p>Natürliche, kulturelle und ethnische Vielfalt und Differenzierungen</p> <p>Raumwirksamkeit von Grenzen</p>	<p>z. B. antikes Griechenland, Christentum, Renaissance</p> <p>Entstehen, Überschreiten, Überwinden von Grenzen</p>	<p>✂Ge GF/LF11, KR GF 11, Ku, La GF/LF 11/12 →Mu GF11</p> <p>✂Fr, En, Sn, Ru, Mu GF 11/12, →Sn 7-10</p>	<p>Auswerten von Geschichtsquellen</p> <p>Auseinander setzen mit Bewertungen Europas durch andere Kulturkreise</p> <p>Vergleichen unterschiedlicher Grenzregionen</p>
<p>2 Bevölkerungsstrukturen und -entwicklungen</p> <p>Bevölkerungsverteilung, Ursachen und Folgen von Außenwanderungen</p>	<p>Europa als Aus- und Einwanderungskontinent, Migration innerhalb Europas, Auswirkungen auf ethnische Zusammensetzung in ausgewählten Ländern</p>	<p>✂GTF</p>	<p>Diskutieren der Themen "Ausländer in Deutschland" und "Multikulturelle Gesellschaft"</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>3 Der europäische Naturraum, seine Nutzung und ökologische Folgen</p> <p>Zusammenhang zwischen geologischem Bau und Bodenschätzen - Förderung und ökologische Aspekte</p> <p>Aspekte der europäischen Bevölkerungsentwicklung</p> <p>Rolle von Morphologie und Klima bei der europäischen Landschaftsgenese - touristische Nutzung der Landschaften und ihre Risiken</p>	<p>Bindung bedeutender Lagerstätten an Krustenstrukturen, Förderung und ihre ökologischen Folgen am Beispiel darstellen</p> <p>Modell des demographischen Übergangs, regionale Unterschiede</p> <p>Auswirkungen des Planetarischen Windsystems und des Reliefs auf das Klima Europas, Zusammenhang Ökologie und Ökonomie beim Fremdenverkehr</p>		<p>Aufbereiten von Vorkenntnissen und Auswählen geeigneter Präsentationsformen</p> <p>Interpretieren statistischer Materialien, Diskutieren des Problems: Wertewandel durch Überalterung</p> <p>Arbeiten mit speziellen Klimakarten und Klimadiagrammen, Entwerfen einer Werbestrategie für einen Fremdenverkehrsstandort</p>
<p>4 Wirtschaftsstrukturen und Strukturwandel</p> <p>Standorttheorien im Überblick</p> <p>Voraussetzungen und Verlauf des Industrialisierungsprozesses in Europa</p>	<p>z. B. Thünen'sche Ringe, Produktzyklen</p> <p>Vorzugsräume, Raumbeispiel: Großbritannien, Industrielle Revolution</p>	<p>→WR 10</p> <p>→Ge 7/8</p>	

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>Boden und Klima als Grundlage für die Landwirtschaft - Formen und Probleme intensiver Landwirtschaft</p> <p>Strukturprobleme in altindustrialisierten Räumen mit vorwiegend Montanindustrie</p> <p>Entwicklung von High-Tech-Gebieten</p> <p>Umstrukturierung der Wirtschaft in den jungen Demokratien Mittel- und Osteuropas</p> <p>Räumliche Disparitäten</p> <p>Struktur und Entwicklung des europäischen Verkehrs</p>	<p>Anbaugrenzen, Möglichkeiten des ökologischen Landbaus als alternative Produktionsform</p> <p>Ursachen, Auswirkungen und Perspektiven</p> <p>Bedeutungswandel der Standortfaktoren ("harte" und "weiche" Faktoren), Darstellung an Raumbeispielen, Entwicklung in der Technologieregion Ostthüringen</p> <p>Probleme des Übergangs von plan- zu marktwirtschaftlichen Strukturen</p> <p>Modellvorstellungen zur Raumstruktur Europas (z. B. "Blaue Banane", "Weintraube"), Bedarf an Europäischer Raumplanung</p> <p>Konkurrenz unterschiedlicher Verkehrsträger, Ökobilanzen, alternative Verkehrskonzepte, Verkehrsprojekte Deutsche Einheit, Alpen als Verkehrsraum</p>	<p>✂Bi GF/ LF 11/12, Et, ER GF 11/12, KR GF 12 UMI, UE</p>	<p>Recherchieren und Diskutieren über ökologische und ethische Probleme "Massentierhaltung" und "Gentechnologien"</p> <p>Diskutieren über die Globalisierung der Wirtschaft und deren Folgen für Deutschland</p> <p>Auswerten von sozialwissenschaftlichen Quellen</p> <p>kritisches Auseinandersetzen mit stark vereinfachten Modellen</p> <p>Untersuchen des ÖPNV und einer Spedition im Nahraum, Entwickeln neuer Konzepte</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p>5 Europäische Zusammenarbeit - Europa in der Welt</p> <p>Die EU - Überblick über Ziele, Möglichkeiten und Grenzen ihres Wirkens</p> <p>Arbeitsfelder der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionalentwicklung und Raumordnung • Umwelt <p>Europaweite Produktion - internationale Verflechtungen</p> <p>Die EU im Prozess der Globalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellung in der Weltwirtschaft und im Welthandel • Zusammenarbeit der EU mit Entwicklungsländern • Beitrag zur Lösung globaler Probleme 	<p>Situation nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes, EWR, Perspektiven</p> <p>am Beispiel einer Industriebranche oder eines Unternehmens</p> <p>Ex- und Importabhängigkeit, protektionistische Maßnahmen und deren Folgen für den Weltmarkt</p> <p>Handelsstrukturen von EU- und Entwicklungsländern und die sich daraus ergebenden Folgen, Entwicklungshilfe, AKP-Staaten</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen der Bewältigung globaler Umweltprobleme, Agenda 21</p>	<p>✂Sk GF 12 UMI</p> <p>✂Sk GF 12, WR GF 11/12</p> <p>✂Sk GF 12</p> <p>✂ Sk GF 12</p>	<p>Einbeziehen des Internet bei der Informationsbeschaffung</p> <p>Interviewen eines Europaabgeordneten der Region</p> <p>Herstellen von Beziehungen zur eigenen Lebensplanung</p> <p>Einbeziehen des Computers und des Internet bei der Informationsbeschaffung</p> <p>Entwerfen von Strategien nachhaltiger Entwicklungshilfe</p> <p>Entwickeln von Szenarien</p>